Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt.
Postversandort: Dortmund.

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Rm. monatlich, einschließlich 0,25 Rm. Botenlohn. Durch die Post 2,20 Rm. einschl. 0,38 Rm. Postgebühren, zuzüglich 0,42 Rm. Bestellgeld 2,52 Rm. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 0,10 Rm. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 Rm. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Reallschulstraße 14, Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinxperloer Straße 55 (L. Florack), Burloer Weg 2 (G. Rötten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sachsenstraße 69 (H. Nakotte), Gneisenaustraße 35 (H. Querbach), Potsdamstraße 3 (W. Howes).

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 56 | **Freitag, den 26. Februar 1937** | **Jahrgang 1937**

Niederlage Blums im Senat.

Die Verlängerung der Vollmachten für die Regierung abgelehnt.

Ein überraschender Beschluß.

(!) **Paris**, 25. Februar.

Der Senat ist am Donnerstagnachmittag zusammengetreten, um zur Regierungsvorlage Stellung zu nehmen, die eine Verlängerung der Vollmachten für die Regierung vorsieht, die Zolltarife auf dem Verordnungswege abzuändern und die Maßnahmen gegen das Dumping zu verschärfen. Obschon der Senat die einzelnen Artikel der Vorlage mit verschiedenen Abänderungen annahm, stellte sich bei der Schlußabstimmung durch Handaufheben zur allgemeinen Ueberraschung heraus, daß die Zahl der gegen die Vorlage stimmenden Senatoren weit größer war als die der Zustimmenden. Die Vorlage, die von der Kammer kam, ist somit vom Senat abgewiesen worden.

Kritik an der Volksfront-Politik.

Sitzung der radikalsozialistischen Abgeordneten.

(!) **Paris**, 25. Februar.

Die radikalsozialistische Kammergruppe hielt am Donnerstagnachmittag eine Sitzung ab, um ihre Haltung bei der morgigen Aussprache über die Volksfront-Politik anläßlich der Interpellation des früheren Ministerpräsidenten und Führers der demokratischen Allianz, Flandin, festzulegen. Wie in den Wandelgängen der Kammer verlautet, sollen verschiedene Redner an der Politik der Volksfront-Regierung, insbesondere an den sozialen Reformen der Volksfront, heftig Kritik geübt haben. Diese Gruppe hat anscheinend, wie verlautet, beschlossen, bei der erwarteten morgigen Abstimmung für die Volksfront-Regierung zu stimmen, gleichzeitig aber zum Ausdruck zu bringen, daß die radikalsozialistische Partei sich möglicherweise veranlaßt sehen würde, einen außerordentlichen Landesrat einzuberufen, um sich über die vom Ministerpräsidenten für die nach der sogenannten Pause einsetzende zweite Etappe des Volksfrontprogramms zu einigen.

Der Gründer und Vorsitzende der französischen Volkspartei und Bürgermeister der Pariser Vorstadt St. Denis, Doriot sprach am Mittwochabend über den Kommunismus in Frankreich und Spanien. Die Kommunisten in Frankreich seien ein ausländisches Heer, das auf dem Boden Frankreichs sein Lager bezogen habe. Stalin habe in Sowjetrußland nicht sozialistische Aufbauarbeit geleistet, sondern im Gegenteil Maßnahmen getroffen, um dieses Land an der Schaffung sozialistischer Einrichtungen zu verhindern. Die französischen Kommunisten seien die Sklaven, die den Befehlen Moskaus gehorchen. Die Sowjetpolitik in Spanien sei ein Skandal. Moskau wolle den Krieg dort, um ihn im Osten zu verhüten. Die kommunistische Partei in Frankreich habe sich sogar schon offen zum Krieg bekannt. Doriot forderte alle Franzosen auf, sich zur Bekämpfung des zersetzenden Kommunismus zusammenzuschließen.

Neuer Streit um die Pariser Weltausstellung.

DNB **Paris**, 24. Februar.

Alle Unternehmer der Pariser Weltausstellung sind angewiesen worden, in Zukunft nur Arbeiter einzustellen, die von den Gewerkschaften nachgewiesen werden, was praktisch darauf hinausläuft, daß nur noch Mitglieder des Gewerkschaftsverbandes auf der Ausstellung Beschäftigung finden. Die Bauunternehmer haben daraufhin an ihren Verband ein Protestschreiben gerichtet. Auch die nichtmarxistischen Gewerkschaften wenden sich gegen das dem marxistischen Gewerkschaftsbund zugestandene Monopol. Ein rechtsgerichteter Abgeordneter hat im übrigen in einem Brief an den Ministerpräsidenten eine Kammeranfrage darüber angekündigt, ob Leon Blum die Verantwortung für die erwähnte Maßnahme übernehme. Der Abgeordnete will weiter wissen, ob in Zukunft die Franzosen in zwei Klassen geteilt werden sollen, von denen die eine, weil sie der Volksfront und der CGT Gehorsam zu leisten bereit sei, ein Anrecht auf alle Vergünstigungen habe, und die andere verurteilt sein solle, Hungers zu sterben. Die Regierung solle den Mut haben, eine klare Stellung in dieser Frage einzunehmen.

Die Arbeiter und Angestellten der Städtischen Gaswerke von Nimes (Südfrankreich) sind wegen neuer Lohnforderungen in den Ausstand getreten.

Vom Seinehochwasser bedroht.

Einzelne Baustellen des Ausstellungsgeländes bereits geräumt.

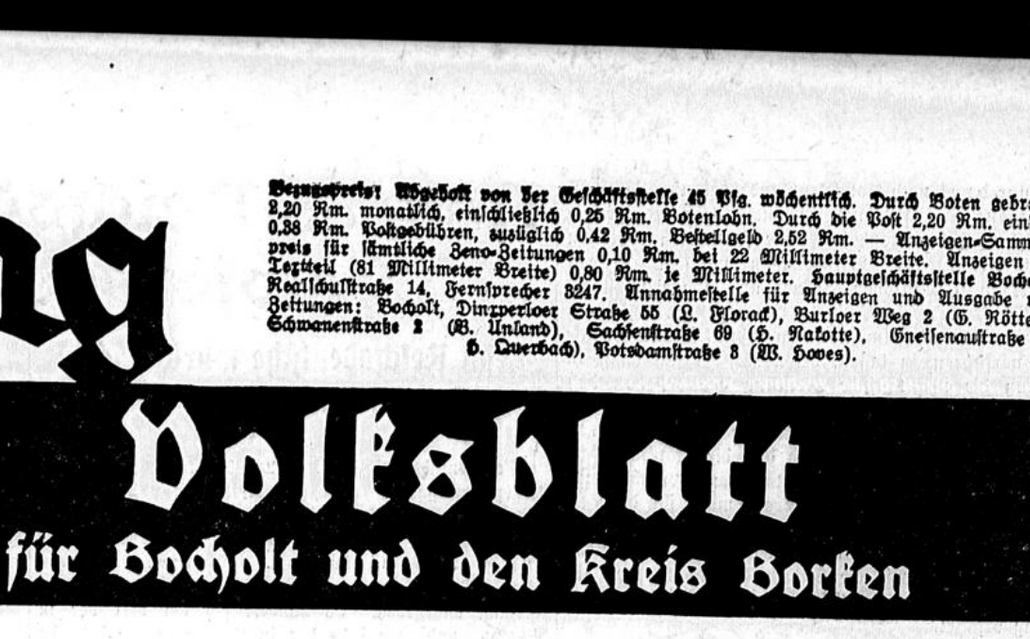
DNB. **Paris**, 25. Februar.

Das Hochwasser derSeine ist in der Nacht zum Donnerstag infolge der andauernden starken Regenfälle und der angeschwollenen Zuflüsse viel schneller gestiegen, als vorauszusehen war. Zahlreiche an der Seine gelegene Baustellen für die Weltausstellung mußten teilweise geräumt werden. Auf der Seine können nur noch niedrige Schiffe unter den Brücken hindurchfahren.

Léon Degrelle verhaftet.

DNB **Brüssel**, 25. Februar.

In einer Versammlung in Gent, in der Ministerpräsident van Zeeland einen politischen Vortrag hielt, kam es am Donnerstag zu Zwischenfällen, in deren Verlauf der Führer der Rex-Bewegung, Léon Degrelle, von der Polizei verhaftet wurde.



Hochwasser in Frankfurt.

Der Main ist bei Frankfurt über die Ufer getreten und hat weite Gebietsteile unter Wasser gesetzt. Im Hintergrund der Frankfurter Dom.

Wie ergänzend dazu berichtet wird, erhob sich plötzlich, als der Präsident der Handelskammer den Ministerpräsidenten zu Beginn der Versammlung begrüßte, Léon Degrelle und forderte den Vorsitzenden auf, nach der Rede des Ministerpräsidenten auch ihm die Möglichkeit zum Sprechen zu geben. Im Saal entstand darauf ein großer Tumult. Polizeibeamte wiesen Degrelle und die mit ihm erschienenen Rexisten aus dem Saal. Darauf wurden Degrelle und seine Begleiter in Polizeigewahrsam genommen.

Besuch bei Botschafter Herbette.

Die angeschwemmten Leichen bei Santander.

Das Geheimnis um Primo de Rivera.

Von unserem nd-Mitarbeiter.

× **St. Jean de Luz**, im Februar.

Wochenlang weht und regnet es nun. Das aufgewühlte Meer schlägt in metertiefer Brandung gegen die Côte d'Argent, die in wenigen Wochen zur Saison rüsten will. Ihr breiter, tiefgelber Strand war in diesen Wochen Schauplatz furchtbarer Tragödien. Jedesmal, wenn das Barometer auf Orkan stand, spülte die See Leichen ans Land. In nicht zwei Wochen hat man zwölf menschliche Körper gezählt; einigen fehlten Arme und Beine, andere trugen die Spuren furchtbarer Verletzungen im Gesicht. Man wußte, daß diese Unglücklichen nicht Seeleute waren und auch nicht ertrunkene Passagiere, sondern ins Meer geworfene Insassen der bolschewistischen Geiselschiffe von Bilbao und Santander.

Bisher hat man die Toten nicht identifizieren können. Unter denen, die sich darum bemühen, ist der französische Botschafter in Spanien, Monsieur Herbette. Ich sitze in seinem Arbeitszimmer in der Villa, die er seit Ausbruch des spanischen Krieges in Cibours oberhalb des Hafens von Santander gemietet hat. Seit zwei Wochen wird der französische Industrielle Jamel aus Santander vermißt. Er lebte seit dreißig Jahren dort und ist an der ganzen Küste bekannt. Der Botschafter fürchtet das Schlimmste. Er schätzt die Zahl der in Bilbao festgehaltenen politischen Gefangenen immer noch auf 2000. Frauen und Kinder sind nicht mehr darunter; durch die Vermittlung des Internationalen Roten Kreuzes hat man sie nach und nach freibekommen.

Das französische Kabinett hat gerade die Ausführungsbestimmungen für die Kontrolle erlassen, die der Form nach wirkungsvoll erscheinen. Dem Buchstaben nach ein sehr schönes Programm. Ich frage den Botschafter Herbette um seine Ansicht; ich sage ihm, daß man in Deutschland diese Maßnahmen aus ganzem Herzen begrüßt, daß man ein Urteil über ihren Wert aber erst abgeben könne, wenn Beweise über die Art der Durchführung vorlägen. Herbette lächelt. Seine leichte Beherrschung des Deutschen erlaubt ihm, den Sinn meiner Frage sofort zu erfassen. Er antwortet:

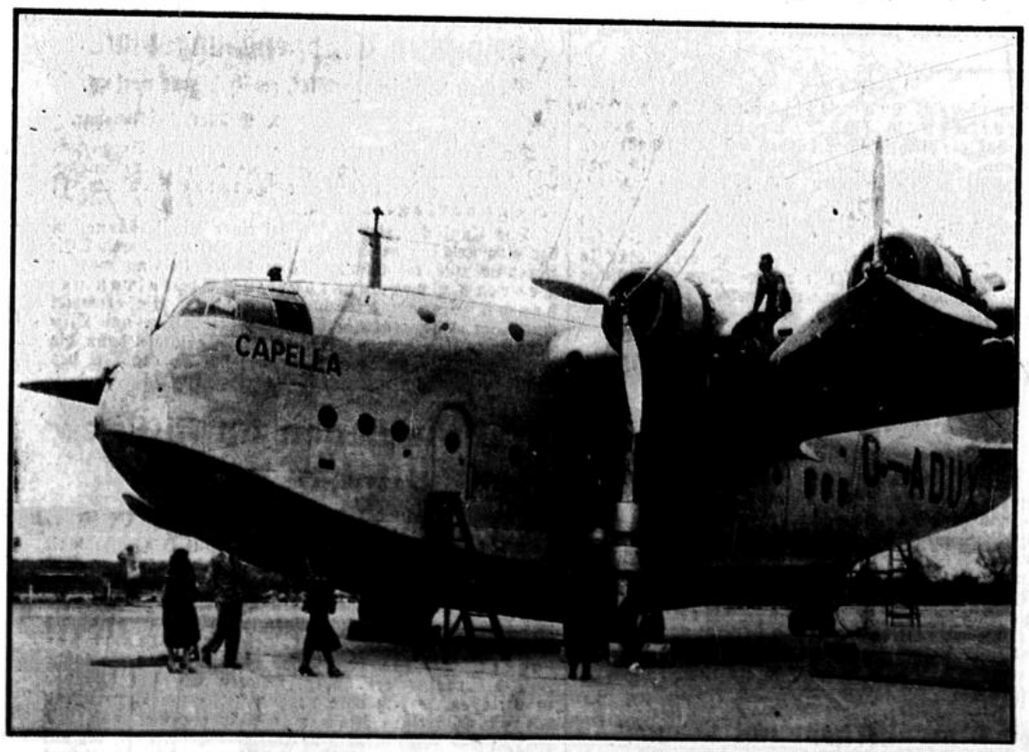
„Sie können überzeugt sein, daß die französische Regierung von sich aus den Wunsch hat, den Bürgerkrieg in Spanien baldmöglichst im Sinne wirklicher Ordnung beendet zu sehen. Die Instruktionen an die Präfekten sind so gehalten, daß sie keinerlei Deuteleien zulassen, die gegen den Geist des Londoner Abkommens verstoßen."

Ich bat den Botschafter weiter um Aufklärung darüber, daß auf unerklärliche Weise Postsäcke für das nationale Spanien von Frankreich nach Bilbao gelangten und dort von den Roten ausgeschlachtet wurden. Herbette erwidert, daß man ihm in der Tat solche Briefschaften vorgelegt habe. Er habe jedoch feststellen können, daß es sich bei diesen Briefen nicht um den Inhalt von Postsäcken handelt, sondern um einzelne Briefe, die gesondert angekommen seien.

Im weiteren Gespräch kommt der Botschafter wieder auf seine Vermittlungstätigkeit im Sinne einer Besserstellung des Loses der Gefangenen zurück. Aus seinen Zügen spricht ernste Sorge. Herbette hat früher aus seiner Anhängerschaft für das republikanische Regime in Spanien kein Hehl gemacht. Die Ereignisse in diesen letzten Monaten dürften auf sein Denken nicht ohne Einfluß geblieben sein.

Wir sprechen dabei auch über das Schicksal des jungen Falangistenführers Primo de Rivera in Alicante. Am Tage zuvor wollte es der Zufall, daß ich einen Spanier traf, der vor zwei Wochen von dort entkommen war. Ich erzählte dem Botschafter, was er mir berichtete. Danach ist die Erschießung Primo de

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)



Neues Riesenflugboot der englischen Luftfahrt.

Das neueste Flugboot der englischen Zivil-Luftfahrt „Capella" ist nach erfolgreicher Beendigung seiner Probeflüge in den Dienst eingestellt worden und hier an Land in seinem Heimathafen Southampton zu sehen. (Photo (2): Scherl.)

Tagesrundschau.

Der „Bern-Zieh". Es gibt eine „Reichsgemeinschaft der technischen Arbeit", die sich u. a. mit der Verdeutschung von technischen Fremdwörtern befaßt. Auf diesem Gebiete ist gewiß mancherlei möglich und auch schon mancherlei erreicht worden. So hat man sich schon daran gewöhnt, statt Material „Werkstoff", statt Automobil „Kraftwagen" zu sagen. Aber es können die Verdeutschungsversuche auch übertrieben werden. So wenn vorgeschlagen wird, statt Automat das Wort „der Selb" einzuführen, statt Elektrizität „Bern" zu sagen, oder wenn neuestens in der „Rundschau technischer Arbeit" der Vorschlag gemacht wird, für Lokomotive als Ableitung von dem Tätigkeitswort „ziehen" das Wort „der Zieh" zu gebrauchen, so daß mit „Bern-Zieh" die elektrische Lokomotive bezeichnet werden müßte. Gegen einen solchen Unfug macht der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr. Todt in seiner Eigenschaft als Leiter des Hauptamtes für Technik der NSDAP in herzerfrischender Weise Front. In einem Runderlaß an die Dienststellen des Hauptamtes für Technik heißt es u. a.:

„Ich erspare es mir, weitere Beispiele dieses Unfugs aufzuführen. In der Technik, beim Militär, in vielen anderen Kultur- und Lebensgebieten gibt es Gebrauchswörter allgemeiner Bedeutung, unter denen sich nicht nur ein Volk, sondern die ganze Welt etwas vorstellen kann (z. B. Technik, Elektrizität, Automobil, Lokomotive, Leutnant, Regiment, Artillerie). Die Bedeutung der deutschen Technik wird nicht dadurch gehoben, daß ein paar Menschen nichts Besseres zu tun haben, als in Form einer neuen Art von Rätselspiel sich darin zu üben, für althergebrachte, in der ganzen Welt verstandene Ausdrücke, deutsche Neuworte zu erfinden, die zur Folge haben, daß kein Deutscher, ohne ein erklärendes Wörterbuch, die deutsche Technik in ihrer Sprache versteht, vor allem aber, daß das gesamte Ausland mit der deutschen technischen Literatur überhaupt nichts mehr anfangen kann. Das nationalsozialistische Deutschland weiß das Ansehen des deutschen Volkes und die Leistungen der deutschen Technik durch andere Maßnahmen zu fördern und zu erhalten, als durch derartige Spielereien. Ich bitte, von diesem Unfug ein für allemal Abstand zu nehmen und verbiete den Gebrauch derartiger Wörter für die Dienststellen des Hauptamtes für Technik der NSDAP und für den Nationalen Bund deutscher Technik.

Hiermit dürfte dem technischen Verdeutschungsspiel wohl ein Ende bereitet sein. Es gibt natürlich Fremdwörter, für die sich sehr leicht allgemein verständliche deutsche Wörter wählen lassen. Aber mit künstlichen Gebilden, die nur mit einem Kommentar verstanden werden können, ist nichts anzufangen, ja sie können, worauf Dr. Todt mit Recht hinweist, auch schädliche Wirkungen gegen deutsche Belange haben.

*

Ein schlechtes Geschäft. Zwischen der Sowjetunion und Frankreich bestehen nicht nur auf dem Gebiet der militärischen Zusammenarbeit enge Fäden, es ist auch ein Filmaustausch-Vertrag verabredet worden, und zwar offiziell auf der Basis eines „Gegenseitigkeitsverhältnisses" von 1:1. Die praktische Auswirkung dieses paritätischen „Gegenseitigkeitsverhältnisses" war aber, daß die Sowjetrussen 20 ihrer Filme in Frankreich unterzubringen vermochten, während die Franzosen von ihren im Jahre 1936 hergestellten 125 Fil-

men nur drei nach Sowjetrußland verkaufen konnten. Im finanziellen Ergebnis war dieses Gegenseitigkeitsgeschäft noch katastrophaler. Die Franzosen erhielten 60 000 Francs, die Bolschewisten nahmen dagegen Frankreich 6 Millionen Francs ab. Ganz selbstverständlich denken die Sowjets gar nicht daran, ihren „lieben Kindern" Filme aus dem kapitalistischen Frankreich vorführen zu lassen, besonders, da sich selbst in Moskau die phantastische Meinung gebildet hat, daß die dort jetzt gebaute Untergrundbahn und ebenso die neu in Gebrauch genommenen Autobusse und Traktoren die besten der Welt seien und daß die „kapitalistische Welt" gegenüber diesen „proletarischen Fortschritten" jämmerlich zurückbleibe. Frankreich macht sich dagegen bekanntlich keine Sorgen über das Eindringen des bolschewistischen Giftes durch die Filmpropaganda, genau so wenig, wie die Tschechoslowakei, in der die Vorführung von Sowjetfilmen jede behördliche Förderung erfährt.

★

Indiens politische Talentprobe.

Die Wahlen für den indischen Kongreß haben eine absolute Mehrheit der Kongreßpartei der Hindus ergeben. Es handelt sich um insgesamt 35 Millionen Wahlberechtigte, darunter sechs Millionen Frauen, die sich auf elf Provinzen und auf die Gebiete der von England abhängigen indischen Fürsten verteilen. Es sind insgesamt 1585 Parlamentssitze zu vergeben, von denen von vornherein 151 für gewisse Minderheitsgruppen reserviert und im übrigen nur 808 unter die Parteien aufzuteilen sind. Damit ist ein nicht unbeträchtlicher Einfluß Englands auf die Führung der parlamentarischen Geschäfte im Kongreß und in den Provinzparlamenten gesichert. Nach endgültiger Feststellung des Wahlergebnisses werden die Führer der Mehrheitspartei oder der sich möglicherweise bildenden Koalitionen die Regierung zu bilden haben. Wie weit das innerhalb des jetzt zu bildenden Kongresses oder der einzelnen Provinzialparlamente von vornherein überhaupt möglich sein wird, läßt sich selbst nach Bekanntwerden des genauen Wahlergebnisses schon deshalb nicht vorher sagen, weil die Bewertung der von England gegebenen neuen Verfassung in indischen Kreisen durchaus verschieden ist. Diese Verfassung tritt mit dem kommenden 1. April in Kraft. Der Vizekönig von Indien, der Mann also, der die Stellung eines Generalgouverneurs über den elf Provinzialgouverneuren einnimmt, hat zwar die neue Verfassung bezeichnet als „ein Experiment von solcher Weite der Konzeption und solcher Kühnheit der Auffassung, daß in der ganzen Geschichte der Menschheit eine Parallele dafür nicht zu entdecken ist". Aber es besteht auch jetzt, einen Monat vor Inkrafttreten der neuen Verfassung, in indischen Kreisen noch keine volle Klarheit darüber, ob Indien mit dieser Verfassung wirklich den Rang eines Dominions erhält oder nicht. In politischen Kreisen Indiens verweist man darauf, daß die englischen Dominien so gut wie völlig selbständige Staaten unter eigenen Regierungen mit eigener Verwaltungs-, Finanz- und Wehrhoheit sind und mit dem britischen Weltreich streng genommen nur durch die Person des Königs von England zusammenhängen. Von diesem Status wäre Indien auch nach der neuen Verfassung dann noch weit entfernt, wenn England das System der Gouvernementsverwaltung nicht beibehält, wie es bisher tatsächlich den Anschein hat. Die Inder führen für ihre Forderung der Autonomie vor allem auch die Tatsache an, daß Indien schon seines Umfanges und seiner Menschenzahl wegen den britischen Dominien gleichgestellt werden müßte, da es in beiden Beziehungen das weitaus größte Dominion sein würde. Die Engländer ihrerseits stehen auf dem Standpunkt, daß die Inder den Befähigungsnachweis für eigene Regierung und Verwaltung selbst dann erst einmal erbringen müßten, wenn die Bevölkerung einen weniger hohen Prozentsatz von Analphabeten aufzuweisen hätte. Daß die fast periodisch wiederkehrenden Unruhen in Indien zum weitaus überwiegenden Teil auf die religiösen Streitigkeiten zwischen Hindus und Mohamedanern sowie auf die Auseinandersetzungen zwischen den einzelnen indischen Kasten zurückgehen, wird auch von den Engländern zugegeben. Aber schon wegen dieser Tatsachen sichert auch die neue Verfassung den britischen Gouverneuren direkte Eingriffsrechte beim Versagen der Provinzialparlamente zu. □

v. Neurath berichtete dem Führer.

DNB **Berlin**, 25. Februar.

Der Reichsminister des Aeußeren Freiherr von Neurath ist mit seiner Gattin aus Wien zurückgekehrt und heute morgen in Berlin wieder eingetroffen, nachdem er gestern in München Gelegenheit genommen hatte, dem Führer und Reichskanzler über seine Reise zu berichten.

Vor der Bildung des deutsch-österreichischen Kulturausschusses.

Die deutschen Mitglieder bereits in Wien eingetroffen.

DNB **Wien**, 25. Februar.

In dem Schlußkommuniqué über die Wiener Beratungen des Reichsaußenministers von Neurath war die Bildung eines zwischenstaatlichen Ausschusses zur Vertiefung der gegenseitigen kulturellen Beziehungen angekündigt worden. Dieser Ausschuß wird bereits am heutigen Donnerstag konstituiert werden. Von deutscher Seite werden dem Ausschuß Legationsrat v. Twardoski (Auswärtiges Amt). Geheimrat Gürich (Kulturministerium) sowie Regierungsrat v. Weißenhof und Dr. Megerle (Propagandaministerium) angehören. Oesterreich wird vertreten durch Minister a. D. Hammerstein-Equord, Sektionschef Dr. Egon Loebenstein, Gesandter Max Hoffinger und Sektionsrat Dr. Wilhelm Wolf. Die vier deutschen Vertreter sind am Donnerstag früh in Wien eingetroffen. Bei den Beratungen wird es sich zunächst darum handeln, die einzelnen besonders dringenden Fragen des gegenseitigen kulturellen Verkehrs, die bereits in den Beratungen der Staatsmänner erörtert wurden, einer Besprechung zu unterziehen und hiernach ein Arbeitsprogramm festzulegen.

Der Kulturkreis der SA.

♥ **Berlin**, 25. Februar.

Wie die NSK meldet, fand am Mittwoch die Abschlußtagung des Kulturkreises der SA statt. Den Höhepunkt dieses letzten Arbeitstages bildete die Ansprache des Stabsführers der Obersten SA-Führung, Obergruppenführer Hertzog.

Obergruppenführer Hertzog faßte dabei noch einmal alle Gesichtspunkte zusammen, die die SA heute dazu berechtigen und zwingen, die kulturelle Durchbildung in den eigenen Reihen bis in die letzte Gliederung durchzutreiben und darüber hinaus ins Volk hineinzutragen. Alles, was der Nationalsozialismus Wertvolles geschaffen habe, sei von unten herauf gewachsen und so werde die Kultur nicht von oben „gemacht", sondern die kulturellen Kräfte würden von unten herauf freigelegt.

Als der Chef der Abteilung Weltanschauung und Kultur bei der Obersten SA-Führung, Sturmhauptführer Hermel, die diesjährige Arbeitstagung des Kulturkreises und der WK-Referenten der Gruppen abschloß, konnte er mit vollem Recht auf die innere Geschlossenheit und einheitliche Ausrichtung hinweisen, die sich im Verlauf dieser drei Tage deutlich offenbart hätten.

Kirchenland für Kleinsiedlungen.

Ein Erlaß des Kirchenministers.

♥ **Berlin**, 25 Februar.

Die seit längerer Zeit mit den kirchlichen Behörden über die Bereitstellung von Kirchenland für die Kleinsiedlung geführten Verhandlungen sind zum Abschluß gekommen. Die kirchlichen Behörden haben sich in Anerkennung der überragenden Bedeutung der Kleinsiedlung grundsätzlich bereit erklärt, auch ihrerseits die Errichtung von Kleinsiedlerstellen durch Bereitstellung von Land zu angemessenen Bedingungen zu fördern.

Der Reichs- und preußische Minister für die kirchlichen Angelegenheiten hat in einem Rundschreiben an die deutschen evangelischen Kirchen und die deutschen Bischöfe die Erwartung ausgesprochen, daß die kirchlichen Behörden bei der Abgabe von Kirchenland möglichst weitgehendes Entgegenkommen zeigen, damit vermieden wird, daß den Kirchen gegenüber von Zwangsbefugnissen Gebrauch gemacht werden muß. Neben der staats-, wirtschafts- und sozialpolitischen Bedeutung der Kleinsiedlung stelle sie durch die Verbindung des Menschen mit dem Boden und der Natur in hohem Maße auch eine Aufgabe der seelischen Versorgung unseres Volkes dar, an der praktisch mitzuarbeiten gerade auch die Kirchen berufen seien.

Verbot der Bekanntmachung von Kirchenaustritten.

DNB **Berlin**, 25. Februar.

Im Einvernehmen mit dem Reichs- und preußischen Minister für die kirchlichen Angelegenheiten hat der Reichs- und preußische Minister des Innern durch Erlaß vom 18. Februar 1937 auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 verboten, die Namen von Personen, die aus der Kirche ausgetreten sind, öffentlich bekannt zu geben. Danach ist es insbesondere auch untersagt, die Namen solcher Personen, wie dies mancherorts bisher üblich gewesen ist, von der Kanzel herab zu verlesen.

Der Warenverkehr mit Litauen.

♥ **Berlin**, 25. Februar.

Die am Montag in Berlin aufgenommenen Besprechungen zwischen dem deutschen und dem litauischen Regierungsausschuß sind am Donnerstag zum Abschluß gebracht worden. Es konnte eine Reihe von dringlichen Fragen der Ein- und Ausfuhr in zufriedenstellender Weise gelöst werden. Der bei diesen Verhandlungen gewonnene Ueberblick über die Auswirkung der am 5. August 1936 getroffenen deutsch-litauischen Wirtschaftsvereinbarungen hat gezeigt, daß diese entsprechend den gehegten Erwartungen zu einer wesentlichen Belebung und Ausweitung des Warenverkehrs geführt haben. Es ist auch für die Zukunft zu hoffen, daß diese Aufwärtsentwicklung im deutsch-litauischen Warenverkehr weiter anhalten wird.

Noch 33 Reichsdeutsche in der Sowjetunion in Haft.

Zehn Reichsdeutsche wurden ohne Begründung ausgewiesen.

DNB **Berlin**, 25. Februar.

Der deutschen Botschaft in Moskau wurde heute vom Außenkommissariat amtlich mitgeteilt, daß zehn der seit Monaten in Haft befindlichen Reichsdeutschen im administrativen Gerichtsverfahren zur Ausweisung aus der Sowjetunion verurteilt worden seien. Bis jetzt wurden keinerlei Gründe für die Ausweisung angegeben. Es handelt sich um vier der in Moskau und um sechs der in Leningrad verhafteten Reichsdeutschen. Ihre Namen lauten: Franz Melchior, Ingenieur; Wilhelm Pfeiffer, Viehhändler; Arthur Thilo, Ingenieur; Otto Goldschmidt, Chauffeur; Eugen Klein, Werkmeister; Otto Fischle, Werkmeister; Tatjana Bärwald, Studentin; Paul Bärwald, Ingenieur (Vater der Tatjana); Emil Larisch, Techniker; Otto Walther, Lithograph.

★

Die Ausweisung dieser zehn Reichsdeutschen bedeutet für sie zwar die Wiedergewinnung der Freiheit, gleichzeitig aber auch den Verlust ihrer bisherigen Existenzgrundlage. Die Ausweisung im administrativen Verfahren ist eine Strafe, die ein Verschulden voraussetzt, für welches indessen die Sowjetbehörden bisher den Beweis nicht erbracht haben. Da im Laufe der letzten Monate 43 Reichsdeutsche in der Sowjetunion verhaftet worden sind, bleiben von ihnen noch immer 33 in Haft, über die von den Sowjetbehörden trotz zahlreicher Schritte der deutschen Botschaft bisher jede Auskunft verweigert worden ist. Es muß erwartet werden, daß auch über ihr Schicksal möglichst bald Klarheit geschaffen wird.

Eine entschiedene Abwehr.

Schlagfertige sudetendeutsche Antwort auf kommunistische Beschimpfungen.

DNB **Prag**, 25. Februar.

Der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei Rudolf Sandner erklärte am Donnerstag in der Sitzung des Prager Abgeordnetenhauses, daß die sogenannten Ausgleichsverhandlungen der deutschen Regierungsparteien mit dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Hodza nach Ansicht der Sudetendeutschen Partei ein bloßes Manöver seien. Der dabei beschrittene Weg müsse vom Sudetendeutschtum schon deshalb als falsch bezeichnet werden, weil dadurch eine grundsätzliche Regelung des deutsch-tschechischen Problems nicht einmal in Angriff genommen wurde.

Hierauf ergriff der Abgeordnete Karl Hermann Frank, der Stellvertreter Konrad Henleins, das Wort, um zu den Angriffen Stellung zu nehmen, welche von tschechischer Seite gegen seine Broschüre „Das Sudetendeutschtum im Kampf" gerichtet worden waren. Er wies nach, daß die Angaben seiner Broschüre sich auf amtliches tschechoslowakisches statistisches Material stützten. Dabei kam es zu ungewöhnlich scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Parlamentariern der Sudetendeutschen Partei und den kommunistischen Abgeordneten, welche bei ihren Ausfällen gegen die Sudetendeutsche Partei auch von den tschechischen Regierungsparteien der Volksfront und der tschechischen Gewerbepartei unterstützt wurden.

Ein kommunistischer Abgeordneter beschimpfte die Sudetendeutsche Partei in wüster Weise. Es kam zu einem Handgemenge, wobei der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei Rösler den kommunistischen Abgeordneten Beuer, der sich zu besonders starken Beschimpfungen hinreißen ließ, aus dem Saal beförderte.

Noch lange Zeit nach Schluß der Sitzung des Prager Abgeordnetenhauses besprachen deutsche und tschechische Abgeordnete in erregten Gruppen den Vorfall, wobei festgestellt werden konnte, daß die entschiedene Abwehr der Sudetendeutschen Partei gegen die kommunistischen Hetzer auf die tschechischen Parlamentarier sichtlich starken Eindruck gemacht hat.

Erhöhung des Rekrutenkontingents.

DNB **Prag**, 25. Februar.

Das Abgeordnetenhaus hat am Donnerstag die Novelle zum Wehrgesetz, durch die die Regierung und der Verteidigungsminister ermächtigt werden, das Rekrutenkontingent ohne gesetzliche Begrenzung zu erhöhen, in Beratung gezogen. Der Berichterstatter begründete diese Maßnahme mit den gegenwärtigen außerordentlichen Aufgaben der Wehrmacht.

Der Gesetzentwurf wurde in erster und zweiter Lesung gegen die Stimmen der Abgeordneten der Sudetendeutschen Partei und gegen die Stimme des einen anwesenden Vertreters der ungarischen Einheitspartei angenommen. Die Abgeordneten der Slowakischen Volkspartei waren nicht anwesend.

Erfolge der nationalen Studentenschaft Ungarns.

An der Fünfkirchener Universität wird der Numerus clausus durchgeführt.

DNB. **Budapest**, 25. Februar.

Am Donnerstagnachmittag fand in Fünfkirchen eine Massenversammlung der nationalen Universitätsjugend statt, an der auch der Rektor der Universität teilnahm. Die Studenten verlasen eine Erklärung, in der gegen die Nichteinhaltung des Numerus clausus an der medizinischen und philosophischen Fakultät Einspruch erhoben wurde. Besonders wurde darauf hingewiesen, daß hier die Zahl der jüdischen Hörer den festgesetzten Hundertsatz weit überschritten habe. Die Studentenschaft forderte schließlich vom Universitätssenat Garantien dafür, daß an diesen beiden Fakultäten keine jüdischen Hörer mehr aufgenommen würden. Auch von anderen Fakultäten sollten Juden solange nicht mehr übernommen werden, bis der Numerus clausus (5 v. H.) wiederhergestellt sei. Ferner forderten die Studenten, daß die von ungarischen Staatsangehörigen im Ausland erworbenen Doktordiplome in Ungarn nicht anerkannt werden. Der Rektor der Universität erklärte, daß das Nichteinhalten des Numerus clausus auf ein Versäumnis früherer Jahre zurückzuführen sei und versprach, daß bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der Anteil der jüdischen Hörer auf die vorgesehenen fünf v. H. zurückgegangen sei, keine neuen jüdischen Hörer zu der Universität mehr zugelassen würden. Die Studenten nahmen die Erklärung des Rektors mit Befriedigung zur Kenntnis. Sie werden nunmehr wieder regelmäßig an den Vorlesungen teilnehmen, die vorläufig bis Anfang der nächsten Woche eingeleitet sind.

Auch an den Universitäten von Szegedin und Debreczen ist es zu stürmischen Protestkundgebungen der nationalen Studentenschaft gekommen. An der Szegediner Universität fand eine Massenversammlung des Turul-Verbandes statt, auf der gegen die andauernden jüdischen Frechheiten Einspruch erhoben wurde. In Debreczen veranstaltete die nationale Studentenschaft eine Kundgebung gegen die Vorführung eines ausschließlich von Juden hergestellten und gespielten Filmes, an der auch die Bevölkerung lebhaften Anteil nahm.

Wie die Blätter berichten, hat Kultusminister Homan die Rektoren sämtlicher Universitäten des Landes aufgefordert, sich am Sonnabend zu einer vertraulichen Besprechung im Kultusministerium einzufinden, um Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ruhe an den Universitäten zu erörtern.

Die Protestkundgebung der nationalen Universitätsjugend war auch am Donnerstag das Tagesgespräch in den Wandelgängen des Parlaments. Besonders die Abgeordneten der Kleinen Landwirte-Partei und der Opposition forderten von der Regierung schärfere Maßnahmen gegen die wachsende nationale Bewegung. Ferner verlautet, daß innerhalb des Propagandaausschusses der Regierungspartei weitgehende Gegensätze zwischen der gemäßigten und der nationalen Gruppe zutage getreten seien. Naturgemäß haben die Protestkundgebungen der nationalen ungarischen Universitätsjugend gegen die sich immer wiederholenden jüdischen Frechheiten in der ganzen jüdischen Presse ein Wutgeheul ausgelöst. Vor allem der „Pester Lloyd" überschlägt sich in gewohnter Weise in Alarmrufen an die Regierung.

„Fridericus"-Film in Graz verboten.

DNB **Wien**, 25. Februar.

Den Quertreibereien gewisser Elemente der Vaterländischen Front und des klerikalen Klüngels ist es nun doch geglückt, die weiteren Vorführungen des „Fridericus"-Films in Graz, der nach einem Verbot wieder zugelassen war, zu verhindern.

Nach offensichtlich einheitlicher Regie waren zunächst zur Nachmittagsvorstellung am Mittwoch unter Führung zweier adliger Legitimistenjünglinge einige Burschen erschienen, die zu lärmen versuchten, was aber mißglückte. Der Film konnte ruhig bis zum Schluß gezeigt werden. An dieser Vorstellung nahm das „Grazer Volksblatt" den gewünschten Anstoß und forderte Verbot des Films, da sonst die öffentliche Ruhe und Sicherheit gefährdet sei angesichts der berechtigten Entrüstung über die Herabsetzung des österreichischen Volkes durch den Bildstreifen. Der Landeshauptmann Dr. Stephan hatte somit die gewünschte Handhabe, kurzerhand das Verbot zu erlassen.

Das Geheimnis um Primo de Rivera.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Riveras am 20. November, morgens um 2 Uhr, erfolgt. Vorher ließ man ihn von seiner Schwester und seinem ebenfalls gefangenen Bruder Miguel Abschied nehmen. Er tat es lächelnden Antlitzes und völlig ruhig. Die Hinrichtung des Nationalistenführers erfolgte auf Verlangen der anarchistischen Komitees von Alicante. Vor dem Tribunal, das zusammentrat, um ihn zu „richten", wagte kein Anwalt die Verteidigung zu übernehmen; so sprach Primo de Rivera für sich selbst. Trotz der Mordjustiz der anarchistischen Tscheka und eines weitverzweigten Spitzeldienstes wurden aus allen Kreisen der Bevölkerung Lebensmittelkörbe für ihn abgeliefert. Er verteilte ihren Inhalt unter seine Mitgefangenen, ja unter seine Wächter. Eine Frau wollte ihm jeden Tag eine Fischsuppe schicken, ein spanisches Nationalgericht. Er verweigerte sie, solange nicht seine Leidensgenossen ebenfalls davon zu essen hätten. Darauf kochte man für das ganze Gefängnis diese Lieblingsspeise. Die Persönlichkeit Primo de Riveras überzeugte jedermann so, daß selbst seine politischen Gegner ihn zu ehren begannen; bis die roten Anführer davon erfuhren, dann war das „Urteil" über ihn gefällt. Ein Rätsel bleibt nur, daß die Leiche des Ermordeten bisher von niemanden gesehen worden ist; rätselhaft bleibt auch die Stunde des Mordes im Morgengrauen.

Der Botschafter hatte schweigend zugehört. Dann meinte er: „Ich kann nichts dazu sagen. Auch ich habe keine genauen Informationen. In Valencia will man nichts zugeben. Das muß ich immer wieder hören. Aber an ein Wunder zu glauben, fällt in diesem Fall schwer. Vieles bleibt rätselhaft."

Herbettes Augen wandern zum Fenster, hinaus aufs Meer. Er denkt an die Tragödien, die die letzten Sturmtage offenbarten und die zu entschleiern eine seiner schweren Aufgaben ist.

Erneute verlustreiche bolschewistische Angriffe an der Asturienfront.

DNB **Salamanca**, 25. Februar.

Der nationale Heeresbericht vom Mittwoch meldet, daß die Bolschewisten an der Asturienfront die nationalen Stellungen bei Otero, Traspelano und Mojon angegriffen haben. Die Angriffe wurden mit großen Verlusten für die Bolschewisten abgewiesen, wobei den nationalen Truppen erhebliche Beute zufiel. Auch bei San Tleso unternahmen die Bolschewisten einen Vorstoß auf die nationalen Stellungen, wurden aber auch hier mit blutigen Köpfen zurückgeschickt.

Angesichts der riesigen Verluste, die die Bolschewisten während der letzten Tage an der Asturienfront erlitten, fanden am Mittwoch in allen Teilen des asturischen Bergwerksgebietes Protestkundgebungen der Frauen statt, deren Männer von den Bolschewisten zum Kampf gegen die Nationaltruppen gezwungen wurden. An der Spitze der Züge gingen Kinder mit Plakaten, die Aufschriften trugen wie: „Wir sind Kriegswaisen" oder „Wir wollen keinen Krieg, wir wollen Frieden und Brot!"

Die Südarmee setzte ihre Säuberungsaktion in der Sierra Nevada fort, brachte dem Feinde Verluste bei und erbeutete viel Kriegsmaterial. Hier im Süden nimmt die Zahl der bolschewistischen Ueberläufer ständig zu.

Folgenschwere Explosion auf einem belgischen Truppenübungsplatz.

Sieben Offiziere getötet, zwölf schwer verletzt.

× **Brüssel**, 25. Februar.

Im Truppenübungslager Bresschaet bei Antwerpen sind am Mittwoch durch die Explosion einiger Sprengkörper sieben Offiziere getötet und zwölf schwer verletzt worden.

Das Unglück ereignete sich bei einer Pionierübung, an der eine geschlossene Gruppe von 35 Offizieren und Offiziersanwärter teilnahm. Während der Uebung wurden mehrere Sprengkörper zur Explosion gebracht. Als die Explosion nicht sofort, wie erwartet wurde, erfolgte, trat die Gruppe der Offiziere und Offiziersaspiranten näher heran. Plötzlich erfolgte dann die Explosion. Der Kriegsminister hat sich an den Ort des Unglücks begeben.

Militär gegen aufsässiges koptisches Kloster.

— **Kairo**, 25. Dezember.

Ein koptisches Mönchskloster bei Assiut (Oberägypten), dessen 100 Insassen gegen den ihnen unbequemen Abt in Streik getreten und wegen dieser Aufsässigkeit aus der Gemeinschaft ausgeschlossen worden sind, sich aber weigern das Kloster zu räumen, wird auf Veranlassung der Kirchenbehörden seit 14 Tagen regelrecht belagert. Die Mönche, die sich bewaffnet und für lange Zeit verproviantiert haben, weigern sich, das Gebäude zu verlassen, so daß man voraussichtlich zur Bezwingung des festungsartigen Klosters Militär einsetzen muß. Die Kopten sind bekanntlich eine Religionsgesellschaft, die auf die Sekte der Monophysiten zurückgeht. Ihr Oberhaupt ist ein in Kairo residierender Patriarch, den auch die abessinischen Kopten unter dem von ihm ernannten Abuna als Oberhaupt anerkennen.

Stadt Bocholt.

Freitag, den 26. Februar 1937.

88 Jahre alt.

§ Am morgigen Samstag wird Frau Witwe Steentjes (Prinzenstraße 5 b) 88 Jahre alt. Sie ist noch ziemlich rüstig, nur lassen die Augen allmählich etwas nach. Möge ihr weiterhin ein sorgenfreier Lebensabend beschieden sein.

Stumm schläft der Sänger.

§ Der stellvertr. Vorsitzende des MGV. „Sängerlust", Theo Frentzel, der allzu früh im Alter von 39 Jahren an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben ist, wurde in diesen Tagen zur letzten Ruhe gebettet. Auf der Fahrt zum Friedhof gab der Verein geschlossen dem verblichenen Kameraden, der über 20 Jahre lang dem Vorstand angehörte, das Ehrengeleit. Weiter bemerkte man im Trauerzug Sängerkreisführer Tenbrock sowie sonstige Sängerkameraden. Auch die Former der Firma A. Friedr. Flender u. Co. erwiesen ihrem Berufskameraden wohl vollzählig die letzte Ehre. Möge er ruhen im Frieden.

Plötzlicher Tod.

§ Ein 71jähriger Anwohner der Wernerstraße erlitt auf dem Klosett einen Schlaganfall und stürzte hierbei mit dem Kopf derart unglücklich, daß er bald darauf starb.

25 Anzeigen an einem Tage.

Verkehrsübertretungen nehmen zu.

p. Die Uebertretungen der verkehrspolizeilichen Vorschriften nehmen in der letzten Zeit erheblich zu. So mußten allein am gestrigen Tage 25 Verkehrsteilnehmer zur Anzeige gebracht bezw. gebührenpflichtig verwarnt werden. Es ergeht daher nochmals an alle Verkehrsteilnehmer das Ersuchen, Rücksicht auf alle Volksgenossen im Straßenverkehr zu nehmen, da sonst empfindlichere Bestrafungen erfolgen müssen.

Einen über den Durst getrunken.

p. Ein älterer Mann hatte dem Alkohol so stark zugesprochen, daß er seine Wohnung nicht mehr erreichte, sondern auf dem Fußweg in der Schonebergstraße hinfiel und dort seinen Rausch ausschlafen wollte. Eine benachrichtigte Polizeistreife sorgte dafür, daß er auf einem Handwagen in seine Wohnung geschafft wurde.

Diebstahl im Zigarrengeschäft.

p. In einem hiesigen Zigarrengeschäft wurde ein größerer Posten Zigarren und Zigaretten gestohlen. Die Ermittlungen nach dem Täter sind im Gange.

Hygiene im Betrieb.

„Saubere Menschen in sauberen Betrieben".

a. Der Nationalsozialismus hat der Arbeit einen neuen Sinn gegeben. Das Ziel ist, daß sie nicht mehr als Fron empfunden wird, sondern jedem Volksgenossen wirklich Freude bereiten soll. Vorbedingung hierfür ist, daß die äußeren Arbeitsbedingungen entsprechend gestaltet werden. Viele Fabrikbetriebe und Werkstätten sind noch grau und häßlich, viele entbehren sogar der notwendigsten hygienischen Einrichtungen. Zu diesen gehören vor allem Wasch- und Baderäume, in denen sich die Gefolgschaft gründlich reinigen kann. So ist der Aufklärungsfeldzug, den das Reichsamt „Schönheit der Arbeit" unter dem Motto „Saubere Menschen in sauberen Betrieben" gegenwärtig veranstaltet, lebhaft zu begrüßen. Es gilt, die schon zum Allgemeingut gewordene Erkenntnis von der Wichtigkeit hygienischer Körperpflege auch im letzten Betrieb durch Einbau zweckmäßiger sanitärer Anlagen zu verwirklichen.

Grundsätzlich verdient das Waschen in fließendem Wasser (Waschrinnen, Waschbrunnen oder Dusche) den Vorzug vor dem in stehendem (Waschbecken). Zur schnellen und ausreichenden Erwärmung des Wassers eignet sich neben anderen Energiequellen das Gas, für dessen Anwendung die Industrie fein regelbare und leicht zu bedienende Geräte entwickelt hat. Sie werden dazu beitragen, der Aktion zum Erfolg zu verhelfen, damit jeder schaffende Deutsche am Feierabend sauber und frisch seine Arbeitsstätte verläßt.

Hier spricht die Polizei:

Kost- und Quartiergänger.

Familienfremde Personen, insbesondere

1. Hausangestellte, Gewerbegehilfen (Gesellen, Lehrlinge, Gehilfen, Handlungsgehilfen, Handlungslehrlinge oder sonstige Angestellte und Arbeiter);
2. Zimmermieter,

dürfen in eine Familienwohnung nur aufgenommen werden, wenn dem Vermieter und seiner Familie noch das festgesetzte Mindestmaß an Wohn- und Schlafräumen verbleibt.

Die familienfremden Personen müssen, abgesehen von Ehepaaren, nach dem Geschlechte getrennt in verschiedenen Räumen untergebracht werden. Der Zugang zu den Schlafräumen darf nicht durch Schlafräume des anderen Geschlechts führen. Die Schlafräume müssen von innen verschließbar und gegen anstoßende Schlafräume des Vermieters und seiner Familienangehörigen dauernd abgeschlossen sein.

Die Schlafräume müssen täglich besenrein gemacht, gut gelüftet und mindestens einmal wöchentlich gescheuert werden. Die Betten sind vormittags auszulegen.

Jeder Person ist ein besonderes Bett zuzuweisen, das mindestens aus Strohsack, Kopfkissen und wollener Decken zu bestehen hat. Ferner ist je ein Waschgeschirr und ein Trinkgefäß bereitzustellen; für die tägliche Reinigung dieser Gegenstände hat im Zweifel der Vermieter zu sorgen.

Wird die Wäsche vom Vermieter gestellt, so ist mindestens wöchentlich ein reines Handtuch und mindestens allmonatlich frische Bettwäsche zur Verfügung zu stellen.

In Schlafräumen, die von Arbeit- oder Dienstgebern den oben bezeichneten Personen zugewiesen werden muß, sofern diesen Personen tagsüber die Mitbenutzung eines Wohnraumes des Arbeitgebers nicht gestattet ist, Heizgelegenheit vorhanden sein.

Die Aufnahme von Personen der oben bezeichneten Art kann untersagt werden, wenn in der Person des Vermieters oder seiner Haushaltungsgenossen Tatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Vermietungen zu Unsittlichkeiten führen werden; weiter kann die Aufnahme untersagt werden, wenn in der Familie des Vermieters ansteckende Krankheiten herrschen. Die den Zimmermietern usw. zugewiesenen Betten dürfen nicht von verschiedenen Personen schichtweise nacheinander benutzt werden.

Die Vermieter sind verpflichtet, die Aufnahme der Mieter der Ortspolizeibehörde (Kirchstraße 5, Zimmer 2) drei Tage vorher anzuzeigen. Ueber die zulässige Höchstzahl der Mieter (Kost- u. Quartiergänger) wird eine Bescheinigung ausgestellt, die an der Eingangstür des vermieteten Zimmers auszuhängen ist.

Vor den Schranken des Gerichts.

Vorsicht mit unbegründeten Einsprüchen bei Strafbescheide.

§ Bocholt, 25. Februar.

175 Mark Miete unterschlagen.

Ein junger Mann, früher in Anholt wohnhaft, hatte Miete im Betrage von 175 M, die er von einem Mitbewohner erhalten hatte, nicht an die Eigentümerin des Hauses, die Gewerbebank in Bocholt, abgeführt und sich deshalb wegen Unterschlagung zu verantworten. Er war geständig und entschuldigte seine Handlungsweise mit wirtschaftlicher Notlage. Da er noch nicht vorbestraft war, kam er mit zwei Wochen Gefängnis davon. Die Strafverbüßung soll gegebenenfalls ausgesetzt werden, zumal da der Schaden bereits ersetzt ist.

Geldstrafe wird verdoppelt.

Ein Mann aus Oberhausen, der bereits zweimal wegen Betrugs bestraft worden ist, hatte abermals einen Strafbefehl über 30 M wegen Betruges erhalten, gegen den er Einspruch einlegte. Der Angeklagte hatte sich von einem Bocholter Fahrradhändler ein Fahrrad auf einige Wochen geliehen und dann weder die wöchentliche Leihgebühr entrichtet, noch das Rad zurückgebracht. Er bestritt, schuldig zu sein, aber aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß er in betrügerischer Absicht gehandelt hat. Da mithin der Einspruch völlig unbegründet war, wurde die im Strafbefehl verhängte Geldstrafe auf 60 M oder 20 Tage Gefängnis verdoppelt.

Jugendlicher Leichtsinn.

Ein 20jähriger Mann hatte seinem Meister auf Silvester eine Geldkassette mit 170 M entwendet und dann feuchtfröhlich Silvester gefeiert. Da der Diebstahl noch am selben Abend entdeckt worden war und man sofort die Polizei benachrichtigt hatte, war es möglich, von dem gestohlenen Geld noch 90 M zu retten. Der Angeklagte war geständig, und da er sich nach Auslage des Meisters in den sechs Jahren, wo er bei ihm beschäftigt war, sich gut geführt hat, kam er mit zwei Wochen Gefängnis davon, deren Verbüßung bei guter Führung auf drei Jahre ausgesetzt werden soll. Zu bemerken ist noch, daß der Vater des Angeklagten den Schaden ersetzt hat.

Das war klug.

Ein Mann aus Herzebocholt hatte einen Strafbefehl über 30 M erhalten, weil er verschmutzte Milch an die Molkerei geliefert hatte. Er legte Einspruch ein, den er jedoch auf Anraten des Vorsitzenden klugerweise zurückzog. Denn an der Tatsache, daß die Milch verschmutzt war, war laut amtlicher Feststellung nichts zu ändern. Wenn aber, wie der Angeklagte behauptete, ihm ein Streich gespielt worden ist, dann muß er selbst die Sache aufklären bezw. Anzeige erstatten.

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt

wurde ein Mann aus Bocholt, der bereits wegen Landfriedensbruchs und Körperverletzung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden war und sich abermals wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten hatte. Er hatte einen Bekannten, der ihm angeblich einige Mark schuldete, ins Gesicht geschlagen und auf ihn, als er bereits am Boden lag, weiter eingeschlagen. Der Angeklagte will von dem Bekannten gereizt worden sein, im übrigen stellte er den Fall harmloser dar. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafe erhielt er einen Monat Gefängnis, der auf die Untersuchungshaft angerechnet wurde.

Auf falschen Pfaden.

Ein junger Mann aus Hamminkeln, der schon wegen Hühnerdiebstahls vorbestraft war, hatte sich wiederum wegen mehrerer Diebereien zu verantworten. So hatte er einer Ehefrau T. aus Biemenhorst eine Geldbörse mit 7 M, dem Bauer K. in Wertherbruch eine Fahrradlampe mit Dynamo und dem Bauer B. in Dingden, bei dem er früher beschäftigt gewesen ist, zwei Hühner gestohlen. Der Angeklagte war in allen Fällen geständig und da er reumütig versprach, sich zu bessern, kam er mit drei Monaten Gefängnis davon.

Die Zunft der Tippelbrüder,

die in der letzten Zeit erfreulicherweise merklich geringer an Zahl geworden ist, war diesmal nur durch zwei Exemplare vertreten. Der erste war nur einmal wegen Bettelns mit zwei Wochen Haft vorbestraft; er kam mit vier Wochen Haft davon. Der zweite stammt aus Bocholt, ist zwar bereits neunmal wegen Schmuggels bezw. Grenzvergehens, aber noch nicht wegen Bettelns oder Landstreicherei vorbestraft; er erhielt nur zwei Wochen Haft.

Mehrere polizeiliche Strafverfügungen,

gegen die Einspruch eingelegt worden war, wurden vom Gericht aufgehoben, da sie einen Formfehler enthielten.

Aufruf!

Tretet dem Frauenverein vom Roten Kreuz bei!

Durch die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht hat das Rote Kreuz seine ureigenste Aufgabe wieder erhalten, den Bereitschaftsdienst zur Ergänzung des Heeressanitätswesens sicherzustellen. Der Führer hat seinen Willen dahin kundgegeben, daß das Deutsche Rote Kreuz ein Bestandteil des nationalsozialistischen Staates und Träger völkerrechtlicher Aufgaben bleiben soll. Nach dem Heimgang des Generalfeldmarschalls von Hindenburg hat der Führer selbst die Schirmherrschaft über das Deutsche Rote Kreuz übernommen. An der Spitze des Deutschen Roten Kreuzes steht der Herzog von Coburg, an der Spitze des Reichsfrauenbundes des Deutschen Roten Kreuzes die Reichsfrauenschaftsführerin Frau Scholtz-Klink.

Durch die Uebernahme der Schirmherrschaft hat der Führer zum Ausdruck gebracht, daß er sich auf die Treue und Gefolgschaft des Deutschen Roten Kreuzes verläßt. Allen Kreisen des deutschen Volkes, die guten Willens sind, steht der Weg offen, im Deutschen Roten Kreuz mitzuschaffen und mitzuwirken in dem Umfange und in dem Rahmen, den die Satzung den Aufgaben des Roten Kreuzes gezogen hat. So bitte ich denn, den Wiederaufbau der Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz dadurch zu unterstützen, daß die Frauen des Kreises Borken in großer Zahl dem Frauenverein beitreten. In nächster Zeit wird durch die bestehenden Zweigvereine eine Werbung einsetzen, der voller Erfolg beschieden sein möge!

Borken, den 23. Februar 1937.

Der Landrat des Kreises Borken.

Reichsbund der Kinderreichen.

Verhindert erbkranken Nachwuchs!

a. Wie wichtig und notwendig es ist, erbkranken Nachwuchs zu verhindern, beweisen nachstehende Zahlen:

Die Verwaltung des Reiches, der Gemeinden und Länder kostet uns jährlich 730 Millionen Reichsmark; die Pflege der über 800 000 Erbkranken in den verschiedenen Anstalten in der gleichen Zeit 1200 Millionen Reichsmark! Diese Summen müssen wir mit unseren Steuern aufbringen. Oder mit anderen Worten, die Einfuhr der Lebensmittel, die wir heute noch aus dem Ausland beziehen, kostet genau so viele Millionen, wie der Staat für die Erbkranken ausgeben muß. Das sind Tatsachen, die zum Nachdenken anregen.

Der nationalsozialistische Staat ist entschlossen, das vom Volkstod bedrohte deutsche Volk zu retten. Er wird einen Familienlastenausgleich schaffen, der die erbgesunden Vollfamilien vor der wirtschaftlichen Not schützt. Er wird diesen Lastenausgleich derart ausbauen, daß es sich nicht mehr lohnt, keine oder wenige Kinder zu haben. Er wird vor allen Dingen dafür sorgen, daß die beruflichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen geschaffen werden, die für die Gründung von neuen Vollfamilien von grundsätzlicher Bedeutung sind. Die Organisation, die für diesen Kampf die besten Grundlagen bietet, ist der Reichsbund der Kinderreichen, in dem die erbgesunden deutschen Vollfamilien vereinigt sind. Diese Organisation hat den Kampf gegen den Volkstod aufgenommen und wird am kommenden Sonntag, wie bereits berichtet, in Rhede nachmittags um 4 Uhr bei Roessing eine große Kundgebung veranstalten. Zu dieser sind alle Volksgenossen eingeladen. Der Landesleiter von Westfalen-Nord, Pg. Jaspert, und der Landespropagandawart Pg. Süvern werden das Wort ergreifen, um in klaren und eindeutigen Ausführungen den Zuhörern mitzuteilen, worum es eigentlich geht. Warum wir die Organisation des RDK. nicht nur beibehalten haben, sondern sogar von der NSDAP. und der Reichsregierung unterstützen. Da die angekündigten Redner über ein reiches Wissen inbezug auf die nationalsozialistische Bevölkerungspolitik verfügen, ist der Besuch dieser Versammlung allen Volksgenossen dringend zu empfehlen. Besonders sind die Frauen herzlichst eingeladen.

Unser neuer Roman:

„Ganze Kerle".

Dieser neue Roman, den wir heute beginnen, aus der Feder des bekannten Schriftstellers Schneider-Foerster, von dem wir schon manches schöne Werk unseren Lesern vorsetzten, führt uns einmal in eine ganz andere Welt, spielt er doch in der Hauptsache in der Familie eines Ministers und Obersten. Wir sehen ein prächtiges Familienleben, in das jedoch eine alte Schuld Verwirrung und Schicksal tragen will. Alte und neue Lebensauffassung ringen miteinander, aber am Ende stehen — wie könnte es auch anders sein — zwei glückliche junge Paare.

Aus der NSDAP.

Ortsgruppe Süd der NSDAP.

Am heutigen Freitag, abends 8 Uhr, findet im Lokal „Zum steifen Arm" (Bocholt, Sachsenstraße 4) der erste diesjährige Schulungsabend statt. Sämtliche politischen Leiter, Walter und Warte sowie Walterinnen haben an diesem Schulungsabend teilzunehmen.

Heil Hitler!

gez. Schroer, Ortsgruppenschulungswalter.

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront.

Die Siedlerberatung

seitens der Deutschen Arbeitsfront im „Bürgerkrug" fällt heute (Freitag) abend aus.

Mit „Kraft durch Freude" in den Urlaub.

a. Mit dem nahenden Frühling beginnen auch die Gedanken an den kommenden Urlaub. Die Zahl der Auskunftwünschenden wird auf den Dienststellen der NS.-Gem. „Kraft durch Freude" von Tag zu Tag wieder größer. Es ist ja auch ein Verdienst der nationalsozialistischen Bewegung, daß der deutsche Arbeiter heute tatsächlich seinen Urlaub entsprechend verleben kann. Und da die Vorfreude manchmal die schönste Freude ist, hat die NS.-Gem. „Kraft durch Freude" diesmal ihr Fahrtenprogramm besonders reichhaltig gestaltet und für die wenig verdienenden Volksgenossen die Zahl der besonders verbilligten Reisen erheblich vermehrt. Das Fahrtenheft liegt jetzt vor. Schon allein die Ausstattung erweckt höchste Reiselust. Ein künstlerisch geformter Umschlag birgt die Ankündigung der Reisen unter Verwendung eines erstklassigen Bildmaterials und der Anwendung von Aussprüchen von Dichtern und Schriftstellern des jeweiligen Gebietes. Mit dem Kauf der Broschüre ist gleichzeitig die Teilnahme an einer Verlosung von Freifahrten verbunden. Zu beziehen ist das Fahrtenprogramm durch die Kreisdienststelle der NSG. „Kraft durch Freude" (Bocholt, Osterstraße 63/65, Ruf 3018) oder durch die Ortswarte, die auch Auskunft erteilen. Und nun auf in den Urlaub!

Turnen / Spiel / Sport.

Um den Meistertitel im Geräteringen.

Die Kreismeisterschaft im Mannschaftsgerätekampf in Bocholt.

Neun Mannschaften aus dem Kreise Westmünsterland kämpfen am Sonntag, dem 28. Februar, im Saale Kortenhorn (Hohenzollernstraße) um die Kreismeisterschaft. Folgende Vereine haben hierzu gemeldet: Turnverein Rhede (2 Mannschaften), Tus Stadtlohn, Tus Ahaus 1892, V. f. L. Büllen, Turnverein Vreden, Turnverein Bocholt 1867, Turnverein „Phönix" 1896 (zwei Mannschaften).

Der Kampf in Bocholt wird sehr hart werden, sein Ausgang ist noch nicht vorauszusehen; denn im Laufe eines Jahres kann sich gerade im Geräturnen manches innerhalb einer Mannschaft ändern. Es wird sich in



Bocholt zeigen, welcher Verein seinen Gerätturnern die besondere Aufmerksamkeit und Pflege geschenkt hat. Nur sorgfältiges Ueben und restloser Einsatz für die Mannschaft kann zum Erfolg führen. Bei diesen Mannschaftskämpfen wird sich immer mehr herausstellen, daß der Verein auf die Dauer die stärkste und aussichtsreichste Mannschaft stellen wird, der seine Jugend gut schult und ihr durch die Ermöglichung der Teilnahme an den Jugendmannschaftskämpfen die nötige Wettkampferfahrung und die Grundlage für den Auf- und Ausbau ihrer Uebungen beschafft. Mit dieser Tatsache muß sich jeder Verein, der seine Aufgabe ernst nimmt, abfinden. Der Kampf am Sonntag wird darüber Aufschluß geben, welcher Verein nach dieser Richtung hin in den verflossenen Monaten gut gearbeitet hat. — Die Schaffung der Mannschaftskämpfe in verschiedenen Leistungsklassen ist für die Entwicklung des Gerätturnens ein hervorragender Ansporn gewesen und wird sich in den nächsten Jahren noch mehr als bisher als unumgänglich notwendig erweisen.

Unsere Turner haben neben der Einzelmeisterschaft nunmehr ein Ziel vor Augen, dessen Erreichung sie ihre Arbeit in voller Aufmerksamkeit widmen können. Die Stärke eines Vereins liegt nicht mehr in der Gestellung eines vorzüglichen Einzelturners, sondern in seiner Mannschaftsleistung. Wenn heute das Gerätturnen immer größere Beachtung in der großen Oeffentlichkeit findet, so ist dies nicht nur auf unsere olympischen Erfolge zurückzuführen, sondern zu einem großen Teil gerade diesen Mannschaftskämpfen zu verdanken, die nunmehr im ganzen Reich bis in die kleinsten Orte hinein die Aufmerksamkeit der breiten Volksmasse auf sich lenken.

Am kommenden Sonntag werden die turnerisch interessierten Männer und Frauen aus ganz Westmünsterland ihre Blicke nach Bocholt wenden. Die Zusammensetzung der diesjährigen Kreisklasse wird uns spannende Kämpfe bringen, deren Besuch sich auch für einen verwöhnten Zuschauer lohnen wird. Auf zum Meisterschaftsturnen am Sonntagnachmittag um 2 Uhr!

Sportklub 1926 — Suderwick.
auf dem Sportplatz an der alten Aa.

Am kommenden Sonntag trifft sich dort der Sportklub 26 mit Suderwick im Gesellschaftsspiel, so daß also den ganzen Tag reger Spielbetrieb herrscht, da vormittags die Jugend sowie die Reserve ihre Kräfte messen. Die kampferprobte Jugend und auch die Reserve werden allen Voraussetzungen nach ihr möglichstes tun, um einen Sieg für sich buchen zu können. Was aber die 1. Mannschaft zu zeigen vermag, ist sehr schlecht vorauszusagen, zumal doch Suderwick alles daran setzt, um ein ehrenvolles Resultat zu erzielen. Wenn aber die Spieler der 26er alles hergeben, was sie zu leisten imstande sind, dürfte ein Sieg nicht ausbleiben. Es wäre sehr erfreulich, wenn beim Sportklub der alte Kämpe Alfred Tepper, der lange Jahre der Mannschaft Rückgrat war, sie jetzt wieder in Schwung bringen könnte, was für den Klub von großer Wichtigkeit für die weiteren Meisterschaftsspiele wäre. Sehr erfreulich wäre es aber auch, wenn die Zaungäste, die den Weg bis an den Planken gefunden haben, diesen noch bis auf den Platz ausdehnen würden.

Suderwicker Sportvorschau.

Am kommenden Sonntag folgen die 1. und 2. Mannschaft des Spiel- und Sportvereins einer Einladung des Sportklub 26 Bocholt zu einem Freundschaftstreffen gegen die gleichen Mannschaften. — Die Jugendmannschaft fährt ebenfalls nach Bocholt und tritt dort der 2. Jugend des F. C. Olympia gegenüber.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Münster und das Münsterland Dr. Fritz Rediger, Münster i. W., Stellvertreter des Hauptschriftleiters u. verantwortlich für Politik und i. V. für den Unterhaltungsteil: Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer; für Westdeutschland: i. V. Karl Bode in Dortmund; für Handel und Sport: Dr. Anton Henkel in Dortmund; für münsterländischen Sport: Rudolf Ochsenknecht, Münster i. W.; für den Zeno-anzeigenteil: Dr. Erich Altmeppen, Münster i. W. Druck: Zeno GmbH., Münster i. W. Zur Zeit gültiger Anzeigentarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 9 vom 10. 12. 1935.

Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt i. W. den örtlichen Anzeigenteil: Josef van Gelder, Bocholt. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Realschulstraße 14.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Durchschnittsauflage I. 1937: Zeno-Zeitung insgesamt über 42000 enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen, über 3150; — Allgemeine Zeitung, Koesfeld, über 5950; — Borkener Zeitung, Borken, über 3100; — Bürgerblatt, Emmerich, über 2000; — Dülmener Zeitung, Dülmen, über 2000; — Halterner Zeitung, Haltern, über 1700; — Kreiszeitung, Ahaus, über 3650; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, über 4800; — Emsländische Tageszeitung (Lingen), Rheine, über 1050; — Neuer Emsbote, Warendorf, über 2400; — Tageblatt, Ochtrup, über 1700; — Volksblatt, Bocholt, über 8600; — Volkszeitung, Emsdetten, über 2100; — Volkszeitung, Dorsten, über 1800.

Tagesanzeiger.

Versammlungen, Vereine, Veranstaltungen.

Preis je Millimeter textspaltig 7 Rpf.

Turnverein Bocholt 1867.

Die Turnstunden für Knaben finden ab sofort nicht mehr Donnerstags in der Schule Fildeken statt, sondern Montags von 5,30 bis 7 Uhr nachmittags in der Turnhalle am Hembener Weg. (1268

Wir empfehlen für die Fastenzeit:

Schnittnudeln, reine Eierware	500 gr	0,42	Gouda Käse	40 % 500 gr	1,08
Maccaroni	500 gr	0,46 u. 0,40	Gouda Käse	30 % 500 gr	1,00
Hörnchen und Sternchen, reine Eierware	500 gr	0,46	Edamer Käse	20 % 500 gr	0,88
Suppennudeln, gefärbt	500 gr	0,38	Limburger Käse	o. R. 500 gr	0,62
Pflaumen, getr.,	500 gr	0,56 u. 0,46	Harzer in Rollen		0,09
Aprikosen	500 gr	0,98	Käse, sortiert,	Stück	0,20 u. 0,10
Mischobst	500 gr	0,88			
Haushaltmischung Inhalt: Erbsen, Möhren, Spargel	1 Kilo-Dose	-.30	Bratheringe	1 Liter-Dose	0,65
			Bratheringe	½ Liter-Dose	0,38
Gemüseerbsen	1 Kilo-Dose	0,50	Oelsardinen, Dose	0.30, 0.28 u.	0,24
Junge Erbsen	1 Kilo-Dose	0,60	Heringshappen	Dose	0,28
Apfelmus	1 Kilo-Dose	0,60	Fettheringe i. Tomaten	Dose	0,35
Pflaumen	1 Kilo-Dose	0,50	Salzheringe 10 St.	0.60, 0.48 u.	0,38
			Bückinge	500 gr	0,27
			Vierfruchtmarmel., verb.	500 gr	0,32
			Apfelgelee, verbilligt	500 gr	0,32

weiße Bohnen	Linsen	gelbe Erbsen	grüne Erbsen
500 gr 18 Pf.	500 gr 32 Pf.	500 gr 34 Pf.	500 gr 34 Pf.

Roggenbrot	2½ Kilo	0,65	Oeynhauser Brot 2¼ Kilo 0,73
Roggenbrot	1½ Kilo	0,39	Oeynhauser Brot 1¼ Kilo 0,42

3 Proz. **Otto Mess** 3 Proz.

Große Bohnen
in 8 ertragreichsten holländ. und englischen Sorten empfiehlt in hochkeimfähiger Saat
Samenhaus Behnen
Nobelstraße (1235f

Mehrere gebrauchte, gut erhalt. **Nähmaschinen und Herren-Fahrräder** zu verkaufen. (2219f
H. Rose jr. am Capitol

Künstliches Licht
strengt die Augen mehr an. Beugen Sie daher einer schnellen Ermüdung durch
Trainers Augenwasser
vor. Alleinverkauf (1187k
Drog. Voss, Osterstr. 43

Großhandel
sucht zirka 120—150 qm.
Lagerraum
Schriftliche Angebote unter Nr. B 5532 an das Volksblatt.

Kommißbrot
eigene Herstellung, 3 Pfd. 45 Pfg.
Bäckerei Rietkötter
Langenbergstr. 19, Ruf 2303

Gummi-
Wärmflaschen
gute, haltbare Qualitäten, ab
1.35 RM.
Drogerie Voss
Osterstraße 43 1963k

Dein täglicher Kaffee:
Kaiser's Kaffee!



Versuchen Sie unsere guten Mischungen:

	125 g
Beliebte Sorte	RM -.50
Marke Kaffeekanne	RM -.60
Kaffeekanne extra	RM -.70
Feine Mischung ...	RM -.75
Eine Spitzenleistung	RM -.80

3% Rabatt in Marken
KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT
Bocholt, Horst-Wessel-Platz 6, Tel. 3382

Dein großes Lager ist nichts wert, wenn es die Kundschaft nicht erfährt!

Furnio
die beste Möbelpolitur
erhält Ihre Möbel dauernd wie neu u. läßt alte und blind gewordene Möbel in neuem Glanz erscheinen. Furnio ist das beste, billigste Reinigungs- u. Poliermittel für alte Möbel und sollte in keinen Haushalt fehlen.
Flasche -.90 und 1.80
Alleinverkauf:
Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Unsere **Fernsprech-nummer** ist
3247
J. & A. Temming

Anzeigen im Volksblatt sind erfolgreich!

In 5 Tagen



wurde ich durch ihr ausgezeichnetes Husta-Glycin von quälendem Husten u. starker Verschleimung befreit. Alb. Lange, Kfm., Wehrhahn 68, Düsseldorf 15. 10. 36
Viele ähnliche Urteile liegen vor. Husta-Glycin Flasche 1.-, 1.65, Sparflasche 3.25 — Hustabons (Kräuterbonbons) Dose 75 Pfg.
Drogerie Feldmann
Neustr., Ecke Horst-Wessel-Platz
Rhede: **Markt-Drog. Th. Schüling**

Wer sich ein wirklich dauerhaftes, schönes **Fahrrad** zulegen will, der nehme
Wanderer
Fahrrad-Rose, Nobelstraße

Treiber
der fast unverwüstliche Strapazieranzug für Straße, Sport und Beruf.
2 teilig (Sakko und 1 Hose) .. 45,—
3 teilig (Sakko, Weste, 1 Hose 54,—
2. Hose extra .. 15.75
J. B. FISSER
Bocholt Nordstr. 39

Eine große Auswahl in
Gummiwärmflaschen
finden Sie bei uns. Nur gute bewährte Qualit., woran Sie jahrelang Freude haben.
RM. 1.40 1.60 2.— 2.75 usw.
Wärmkrüge mit Patentverschluß 0.45 RM.
Drogerie Maass, Osterstraße 25

Gegen Schuppen, Kopfjucken und Haarausfall verwenden Sie nur das sicher wirkende
„Drosal"-Schuppenhaarwasser
Flasche 0.90. Alleiniger Hersteller
Drog. Salemink, Rhede

Die kleine Volksblatt-Anzeige

zum Wortpreise, erscheint nur Mittwochs und Freitags.
Wortpreise: Das Ueberschriftswort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebots- oder Auskunftsgebühr 25 Pfg.
Wörter mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

Stellenangebote

Kath., junger
Mann
der mit Pferden umgehen u. auch melken kann, zu sofort oder 1. April gesucht. (5552
Näh. Volksbl.

Suche zu April oder Mai zuverlässigen
Pferdeknecht
Josef Honsel, Stenern bei Bocholt.

Zum 1. April oder später ein zuverlässiger
Ackerknecht
gesucht, der gut mit Perden umgehen kann.
Josef Klein-Heßling, Altrhede 10.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen Vieh- und
Ackerknecht
Hrch. Rümping, Krommert 17.

Suche zum 1. April einen
Ackerknecht
der auch melken kann.
Näher. Volksbl.

Kath.
Knecht
der sämtliche landwirtschaftliche Arbeiten versteht u. mit Pferden gut umgehen kann, auf einem Gut von 65 Morgen zum 1. Mai gesucht. (5474
Näh. Volksbl.

16—18 jähriger
Junge
zum 15. März oder 1. April für die Landwirtsch. gesucht.
Näh. Volksbl.

Holzschuhmach.-
Lehrling
u. Ostern ges.
Näh. Volksbl.

Auf ein. klein. landwirtschaftl. Besitz wird ein schulentlassener
Junge
zum 1. April gesucht. (5565
Auskunft beim Volksbl. in Bocholt u. Rhede.

Ein Junge
von 14 bis 16 Jahren, kath., der Liebe zu landwirtschaftlichen Arbeiten hat (am liebst. v. Lande) ges.
Heinr. Krusen, Wertherbruch 86 (Kr. Rees).

Zur Führung meines frauenlosen und kinderlosen klein. landwirtschaftlich. Haushaltes suche ich kath., selbständ.
Mädchen
Wilh. Schmitz, Vynen 78, über Xanten (Rh.)

Für kl. bürgerlich. Geschäftshaushalt erfahrenes, kath.
Mädchen
für Küche und Haushalt, zum 15. März oder etw. später ges.
Näh. Volksbl.

Tüchtiges Halbtags-
Mädchen
gesucht. (5540
Adressen a. d. Volksbl.

Kath.
Mädchen
vom Lande, für Haus und Landwirtschaft gesucht. Lohn 35 Mk., gute Behandlung.
Näh. Volksbl.

Ein jüngeres
Mädchen
v. Lande, auf dem Lande ges.
Näh. Volksbl.

Zum 1. 5. für landwirtschaftl. Betrieb ein
Mädchen
hauptsächl. für Hausarbeit gesucht. Schweizer vorhanden.
Näh. Volksbl.

Zu April ein kräft. Mädchen, 15 Jahre alt, mit gut. Schulzeugn. für eine
Lehrstelle
bei kath. Dam.-Schneidermeisterin ges. Schriftl. Offerten unter Nr. G. 5547 an das Volksblatt erb.

Mädchen
vom Lande, welches gut melken kann, zum 1. April gesucht. Lohn monatl. 30 Mk.
Himmelberg, Loikum.

Suche zum 15. März od. spät. ein 14—16 jähr.
Mädchen
vom Lande, für Haus- u. leichte landwirtschaftl. Arbeiten.
Auskunft beim Volksbl. in Bocholt u. Rhede.

Wegen Erkrankung des jetzig. zu sofort ein tücht., in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
für mehrere Mon. zur Aushilfe gesucht.
Prof. Dr. Rensing, Borken, Haus Marbeck.

Für Arzthaushalt in Emmerich wird ein in allen Hausarbeiten erfahr.
Erstmädchen
zum 15. März ds. Js. gesucht. Schriftl. Meldung. mit Gehaltsansprüchen an Frau
Josefa Hensen, Emmerich a. Rh.

Suche ein
Mädchen
nicht unter 17 Jahr., f. Haus u. Landarbeit.
Bhd. Bußkamp, Dingden.

Fleiß. Morgen-
Mädchen
gesucht.
Näher. Volksbl.

Zum 15. März eventl. 1. April suche ich für mein. Geschäftshaushalt tücht.
Hausstütze
bei hoh. Lohn. Zweitmädchen vorhanden.
Frau H. ten Hompel, Rees a. Rhein.

Putzhilfe
gesucht. (1224
Rhede, Adolf-Hitler-Str. 8.

Stellengesuche

Junger
Mann
vom Lande, 28 Jahre alt, sucht zum 1. 3. Stelle als Pferdeknecht.
Schriftl. Angebote unter Nr. D. 5514 an das Volksblatt erb.

Mädchen
vom Lande, 25 Jahre alt, sucht Stellung in bürgerlichem Haushalt. Gute Nähkenntnisse.
Auskunft beim Volksbl. in Bocholt u. Rhede.

Suche für mein. Sohn Stelle als
Bürolehrling
Derselbe hat Handelsschule besucht. (6070
J. Cornelissen, Helderloh über Wesel.

Ein gut., kath.
Landwirtssohn
22 Jahre alt, sucht Stelle auf dem Lande. Daselbst auch mehrere 100
Tannenbuschen
abzugeben.
Näh. Volksbl.

Mietgesuche

Kinderlos. Ehepaar (Behörd. Angest.) sucht f. mögl. sofort abgeschlossene 3-Zimmer-
Wohnung
mit Nebengel. Nähe Mitte der Stadt.
Schriftl. Eilangebote unt. Nr. G. 5527 an das Volksblatt erb.

15 RM.
Belohnung demjenigen, der mir eine 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör sofort oder zum 1. 4. besorgt. Miete bis zu 50 Mk.
A. Habekost, Realschulstr. 18.

Zu sofort 2—3-Zimmer-
Wohnung
am liebst. Nähe Yorkplatz, ges.
Näher. Volksbl.

Suche
Kost und Logis
f. m. Gesellen.
Heinr. Becker, Schornsteinfegermeister.

Vermietungen

Möblierte Küche und
Schlafzimmer
zu vermieten.
Näh. Volksbl.

Abgeschlossene
Etage
4 Zimmer und Küche, im Zentrum d. Stadt, zum 1. April zu vermieten.
Schriftl. Angebote unter Nr. E. 5535 an das Volksbl. erbet.

Möbliertes
Zimmer
zu vermieten.
Näh. Volksbl.

Gut möbliertes
Zimmer
mit Heizung, zu vermieten.
Blücherstr. 86.



Oberwohnung
Gartenstraße 9, 5 Räume und 4 Mansarden, zu vermieten.
Näheres: Ravardistr. 14.

Möbliertes
Zimmer
an einz. Herrn zu vermieten, eventl. mit Morgenkaffee.
Näh. Volksbl.

2 Mansarden-
Zimmer
an alleinsteh. Person sofort zu vermieten.
Näher. Volksbl.

In gutem, bürgerlich. Hause finden ältere Herren (auch Inval.) freundl.
Logis
Näher. Volksbl.

Kaufgesuche

Gebrauchter
Schreibtisch
zu kaufen ges.
Schriftl. Angeb. mit Preis unt. K. 5570 an das Volksblatt erb.

Tragendes
Rind
(schwarzbunt) bester Abstg., womögl. eingetragen, zu kaufen gesucht.
Schriftl. Offerten unter Nr. K. 5470 an das Volksblatt.

Sportwagen
zu kaufen ges.
Näh. Volksbl.

Gute, junge, hochtragende
Kuh
oder schweres Rind zu kaufen gesucht. (5543
Näher. Volksbl.

Kaufangebote

Bauplatz
115 Rut. groß, zu verkaufen.
Näh. Volksbl.

Gut erhaltener
Kleiderschrank
(2türig), fast neues Chaiselongue, und mehrere Teppiche zu verkaufen.
Yorkstraße 14.

Gut erhaltener
Kleiderschrank
eine fast neue Bettstelle mit Spiral-Matr., zwei große Zinkwannen, 1 Eierkiste, 3 Mastkäfige auch für Kaninchenställe geeignet, billig abzugeben.
Ziegelheide 93.

Schöner
Küchenschrank
und Anrichte, sehr gut erhalten, ist billig zu kaufen.
Näh. Volksbl.

Gasherd
mit Backofen RM. 15,—
Kohlenbadeofen
aus Kupfer RM. 60,— abzugeben.
Nordstraße 34.

Gut erhaltenes
Kinderbett
mit Matratze zu verkaufen.
Nobelstr. 10.

Ladenregal
mit Theke und Glasaufsatz zu verkaufen.
Nobelstr. 35.

Ca. 300 Eichen-
Frechpfähle
billig zu verkf. Auskunft beim Volksbl. in Bocholt u. Rhede.

Eichenholz
für Reckpfähle hat abzugeben.
Schulze-Sindern, Hoxfeld.

Schöne Reck- und
Ballenschlieten
sowie Schlagholz hat zu verkauf.
Honsel, Büngern.

Ca. 25 000 St. gebrauchte Ia Schermbecker Mulden-
Falz-Ziegel
billig zu verkf. Zu besichtigen bei Paul Klein, Bocholt, Industriestraße, Ruf 3220.

Schwarzbunte, hochtragende
Kuh
zu verkaufen.
Franz Benning, Suderwick.

Hochtragende, schwarzbunte
Kuh
am 7. März ausgetragen, zu verkaufen.
W. Harmeling, Spork 47, bei der Eisenhütte.

Anfang März austragende
Kuh
sowie zwei 14 Mon. alte
Hengstfohlen
zu verkaufen.
Gerh. Splitthoff, Lankern 42 b, b. Dingd.

Schwarzbunte
Kuh
Ende März austragend, zu verkaufen.
Essing, Loikum.

Zwei hochtrag.
Kühe
zu verkaufen.
Möllmann, Hemden.

Junge, hochtrg., schwarzbunte
Kuh
4 mal kalbend und acht 9 Wochen alte
Schweine
zu verkaufen.
Wwe. Messing, Liedern 41.

Schwarzbuntes, hochtragendes
Rind
u. junge güste Kuh
hat zu verkauf.
Gerh. Nehling, Barlo.

1½ jähriger
Eber
mit Papieren, zu verkaufen.
Bhd. Grunden, Dingden.

Schwarzbuntes
Stierkalb
eingeir. Abstg., mit hoh. Milch- u. Fettnachw., zu verkaufen.
Aug. Willing, Liedern.

Schwarzbuntes Stier- und
Mutterkalb
von eingetragenen Eltern, zu verkaufen.
Hub. Awater, Spork.

Schwein
120 Pfd. schwer z. Weiterfütt., zu verkaufen.
Näh. Volksbl.

Mehrere 1000 Pfund
Heu
zu verkaufen.
Joh. Messing, Suderwick.

Mehrere 1000 Pfund
Roggenstroh
zu verkaufen.
Alwis Elting, Altrhede.

Gutes
Wiesenheu
abzugeben.
A. Heimann, Anholt, Hahnerfeld.

Fast neuer, luftbereifter
Wagen
Tragkraft 100 Ztr., zu verkaufen.
Joh. Tünte, Suderwick.

Gut erhaltener
Tiefbauwagen
zu verkaufen.
Näh. Volksbl.

Auto-Gelegenheitskauf!
Personenwagen
auch a. Lieferwagen geeign., in gutem Zustande, billigst zu verkaufen.
Schriftl. Angebote unter Nr. C. 5553 an das Volksbl. erbet.

Wohlhabende Käufer
für Grundstücke, Häuser, Fabriken Wert- und sonst. objekt. vermittelt die
Klein-Anzeige
Sehr günstige Aufnahmegebühren, denn Klein-Anzeigen veröffentlichen wir immer sehr billig!

Laden-Kontroll-
Kasse
mit Scheckwerfer, billig abzugeb.
Näh. Volksbl.

Ein großes Quantum große u. kleine gebrauchte
Schachteln
abzugeben.
Näh. Volksbl.

Gut erhaltene, gebrauchte
Geige
eventl. mit Geigenkasten billig abzugeb.
Hemdener Straße 17.

Fast neues
Grammophon
mit 22 Platten billig zu verk.
Näher. Volksbl.

Verschiedenes

Bausparvertrag
Vertrag, über 15 000 M, mit bereits 5000 Mk. Einzahlung, zuteilungsber., sehr günstig zu verkaufen.
Schriftl. Angebote unter Nr. H. 5528 an das Volksblatt.

Günstige
Frachtgelegenh.
mit Lastwagen tägl. von Köln, Neuß, Krefeld nach Bocholt od. Umgegend. 7—8000 Klg. Nutzlast.
Schriftl. Angebote unter Nr. D. 5554 an das Volksbl. erbet.

Wer liefert
Zimmermöbel gegen Anstreicherarbeiten?
Schriftl. Angebote unter Nr. A. 5561 an das Volksblatt erb.

Zur gefl. Beachtung!
Wenn unter einer Anzeige steht:
„Offerten unter Nr. . . . an die Geschäftsstelle",
dürfen wir Ihnen den Namen des Auftraggebers nicht angeben. Fragen Sie deshalb nicht! — —
Sie ersparen uns Arbeit und sich Zeit und Aerger!

Minna, sagt man, hätte Grütze,
Sie, des Hauses erste Stütze,
Ist in vielen Dingen komisch,
Trotzdem ist sie ökonomisch,
Wirft nie achtlos was beiseite,
denn sie weiß, daß schlaue Leute
Bieten solche Sachen feil
In dem Kleinanzeigenteil.
Jedem gibt sie stets den Rat:
Hilfe bringt ein Inserat.

„Die Kleine" V-Anzeige
wird in jedem Hause gelesen und bringt deshalb die großen Erfolge.

Sie erscheint jeden Mittwoch und Freitag.

Bringt Nistkästen an!

Eine Bitte der Arbeitsgemeinschaft für Vogelschutz.

Mitte März beginnt das Fortpflanzungsgeschäft in der Vogelwelt, und Frau Minne hält siegreichen Einzug in all die kleinen Vogelherzchen. Fast jeder Tag bringt neue Ankömmlinge. Es ist daher jetzt der letzte Termin, um unserer Vogelwelt durch Nistkästchen behilflich zu sein. Ausgebohrte Nisthöhlen aus einem Stamm selbst herzustellen, ist sehr schwierig, und oft werden diese Höhlen zur Totengrube. Leichter lassen sich Nistkästen aus 1½—2 cm starken Brettern herstellen. Hauptbedingung ist Schutz vor eindringendem Regenwasser. Die Kästen werden außen mit Oelfarbe oder Karbolineum gestrichen und müssen so sorgfältig hergerichtet sein, daß bei jeder Witterung die Bruten groß werden. Das Dach muß schräg nach vorn laufen und überstehen. Das Bodenbrett ist zwischen die Seitenwände zu setzen und nicht darunter. Am besten übernagelt man die Kästen mit teerfreier Pappe. Die Grundfläche soll 12—15 cm und die Höhe 20 cm betragen, der Abstand des Flugloches vom Dach ungefähr 4 cm. Der Durchmesser des Flugloches beträgt 28—32 mm, für Stare 50 mm. Bei spatzensicheren Kästen soll der Durchmesser des Flugloches nur 28 mm betragen. Um die Kästen reinigen zu können, soll eine Seite zum Oeffnen hergerichtet sein. Die hier beschriebenen Kästen entsprechen der Vorschrift des alten Vogelschützers Dr. h. c. Hans Freiherr von Berlepsch.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch auf folgendes hinweisen: Die Arbeitsgemeinschaft für Vogelschutz angeschlossen der Verein für Heimatpflege, der Tierschutzverein, der Vogelschutzverein „Gut Hohl", der Verein für Natur und Heimai, der Kleingartenverein an der alten Aa, der Kleingartenverein am Stadtwald sowie die Stadtgruppe Bocholt — hat neben den hiesigen alten Vogelschutzgebieten wiederum neue Vogelschutzgebiete eingerichtet und mit sicheren Nistkästen ausgestattet. Die Führung der Arbeitsgemeinschaft für Vogelschutz hat seit ihrem Bestehen der langjährige Vorsitzende des Tierschutzvereins, der Kreisbeauftragte für Naturschutz, Studienrat Lilie (Bocholt). Jedem natur- und tierliebenden Volksgenossen in Bocholt sind die belehrenden, herrlichen Ausflüge in die nähere und weitere Heimat bekannt. In diesem Jahre beginnt der erste Ausflug bei gutem Wetter am Sonntag, dem 28. 2. 1937. Abfahrt mit Rädern vormittags 10 Uhr vom Horst-Wessel-Platz. Die Fahrt geht nach Bienen am alten Rhein, um die dort jetzt vorhandenen Wasservögel, wie Haubentaucher, Komorane, Wildenten, Wildgänse und Schwäne zu belauschen. Fernglas bitte nicht vergessen! Bei schlechtem Wetter findet der Ausflug zur gleichen Zeit am 7. 3. 1937 statt.

Auskunft über Natur- und Tierschutz erteilen: Studienrat Lilie, Schneidermeister Wöhle und Schneidermeister Lütkenhorst.

Die Versündigung am Brot.

Eine ernste Mahnung.

Die in diesen Tagen durch die gesamte deutsche Presse gegangenen Ausführungen des Instituts für Konjunkturforschung über die zweckmäßige Gestaltung unserer Volksernährung verfolgten das Ziel, zum Haushalten mit den Nahrungsstoffen anzuregen, die der heimische Boden uns bietet. Wie notwendig auf ehr anderen Seite die Warnung vor gedankenloser Verschwendung wichtiger Nahrungsmittel ist, das beweisen Beobachtungen, über die von der Hausmüllverwertung Puchheim berichtet wird, von der Anlage, die den Inhalt der Mülleimer der Münchener Bevölkerung aufnimmt. Hier zeigt sich an einem Beispiel, wie recht die Führerin der NS.-Frauenschaft, Frau Scholz-Klink, hatte, wenn sie die großstädtischen Frauen ermahnte, mehr Achtung vor der Scheibe Brot zu haben. In den bei Puchheim aufgestapelten Münchener Müllbergen wimmelt es von Brot. Es handelt sich hierbei nicht um einige vorgefundene harte Brotrinden, nein! Was hier an Brot gefunden wird, ist das: regelrechte Scheiben Brot, Stücke von ½ bis zu 2, 3, 4 und noch mehr Pfund Gewicht, ja halbe und sogar ganze Wecken wenig oder gar nicht verdorbenen Weiß- und Schwarzbrotes. Außerdem rollen in jedem Müllzug von München nach Puchheim Hunderte von Semmeln — aber keineswegs alle verdorben — um, wie auch das Brot ausgeschüttet zu werden. Kippkarren um Kippkarren wird hier entleert und zwischen verfaulenden Kartoffelschalen und Blumen, Asche und Straßenschmutz liegt — Brot. Minderbemittelte aus der Umgebung sammeln es, stechen es mit langen Spießen aus dem Gerümpelhaufen heraus, um es zu trocknen und als Schweinefutter zu verwenden. Es ist nicht selten, daß eine Frau allein an einem Tag bis zu einem Zentner Brot mit in ihr Heim für den Schweinetrog schleppt. Daß hier der Platz für das Brot nicht sein kann, wird wohl jeder bejahen. Wie kommt das in keinem Fall völlig verdorbene Brot überhaupt in den Abfalleimer? Oder genügt es, wenn ein Rest Brot etwas alt und trocken geworden ist, ihn in den Mülleimer zu geben? Ist das ehr Sinn des Brotes, jenes Symbols der deutschen Volksernährung, das uns heilig ist?

Die Sicherung unserer Volksernährung wird nicht dadurch unterstützt, daß man die Parole „Kampf dem Verderb" nur hört oder liest, die Ausführung derselben aber anderen überläßt. Hier hilft allein eine tätige Mitarbeit, eine dauernde Aufsicht und Ueberprüfung des Lebensmittelvorrates in jedem Haushalt durch die Hausfrau und ihre Angestellten. Dann kann kein Stück Brot als „Abfall" in den Mülleimer wandern oder an anderen Orten sonstwie der Vernichtung anheimfallen.



Hier spricht die Polizei:

Das vorschriftsmäßige Pferdegeschirr — das richtige Verhalten im Verkehr.

1. Fortsetzung.

Die Wagen müssen leicht lenkbar und so gebaut sein, daß ihr verkehrsüblicher Betrieb niemanden schädigt oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt. Dies bedeutet nicht nur, daß jede unnötige Belästigung durch den Betrieb eines Fahrzeuges in technischer Beziehung zu vermeiden ist, auch die Fahrweise und das Aufstellen des Fahrzeuges müssen diesem Grundsatz entsprechen. Die Breite der Ladung darf die zulässige Breite des Fahrzeuges nicht überschreiten (2,35 Meter bezw. bei Fahrzeugen über 7 Tonnen 2,50 Meter). 4 Meter beträgt die zulässige Höhe. Die Länge miteinander verbundener Fahrzeuge darf 22 Meter nicht überschreiten. Ausgenommen ist die Beförderung von land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen. Heu- und Getreidepuppenwagen dürfen breiter geladen werden. Jeder Wagen muß eine ausreichende Bremse haben, die während der Fahrt leicht bedient werden kann (Hinterradbremse genügt).

Bei Dunkelheit oder starkem Nebel muß am Wagen die seitliche Begrenzung nach vorn erkennbar gemacht werden. Es müssen zwei Lampen angebracht werden, die die Fahrbahn ausreichend beleuchten (trübe Petroleumlampen ungenügend). Bleibt der Wagen stehen und wird die Deichsel abgenommen, so muß an der Spitze der Deichsel noch eine dritte Lampe angebracht werden. Rückstrahler, nicht höher als 50 Zentimeter, muß zwischen Mitte und linker Außenkante angebracht werden; auch bei Tag erforderlich; er darf nicht verschmutzt sein. Links am Wagen muß Vor- und Zuname sowie Wohnort des Besitzers oder Firma und Sitz angebracht sein. Wichtig ist noch die Anbringung des Rückspiegels, wenn nach hinten keine Sicht. Als Signalvorrichtung ist für Fahrzeuge, die sich nicht durch Geräusch bemerkbar machen, eine helltönende Glocke vorgeschrieben. Also nicht nur Fahrräder, sondern auch gummibereifte Fuhrwerke, sowie Schlitten haben diese Art Signals zu verwenden.

(Fortsetzung folgt.)

Jahresabschluß der Sparkasse der Stadt Bocholt.

Bilanz für den 31. Dezember 1935.

B.V.Bc. 26/2 937

Aktiva

				RM.
1.	**Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zins- und Dividendenscheine**			3 875,54
2.	**Guthaben bei der Reichsbank, bei Noten- und Abrechnungs-Banken sowie auf Postscheckkonto**			11 552,27
3	**Wechsel, Schecke und unverzinsliche Schatzanweisungen**			
	a) Wechsel (darunter Einzugswechsel 1005,95)		1 005,95	
	b) Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen des Reichs und der Länder			
	c) Schecke		12 068,17	13 074,12
4.	**Guthaben bei anderen deutschen Geldanst.**	innerhalb 7 Tagen fällig	darüber hinaus b. z. 3 Mon. fällig / nach mehr als 3 Mon. fällig	Summe
	a) eigene Girozentrale	175 777,82	— —	175 777,82
	davon a. Li-Konto	100 000,—		
	b) Sparkassen			
	c) Kommunalbanken			
	d) anderen öffentlich-rechtlichen Banken			
	davon a. Li-Konto			
	e) Privatbanken			
	Summe:	175 777,82	— —	175 777,82
5.	**Eigene Wertpapiere** (davon aus der Aufwertung 1 114 504,70)			
	a) Anleihen des Reichs		1 219 429,70	
	b) Anleihen des eigenen Landes			
	c) Anleihen der sonstigen Länder			
	d) Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden		1 055 293,50	
	e) sonstige Kommunale Wertpapiere		527 613,75	
	f) sonstige Wertpapiere		240 000,—	3 042 336,95
6.	**Langfristige Darlehen gegen Hypothek** (davon aus der Aufwertung 310 600,90)			
	a) auf landwirtschaftliche Grundstücke			
	b) auf städtische Grundstücke		3 239 825,25	
	c) zinslose Zusatzforderungen gemäß V. O. vom 27. 9. 1932		—	3 239 825,25
7.	**Darlehen** (unter Ausschluß von 6, 8, 9 und 3 a)	Kontokorrent-Kredite	Darlehen	Summe
	(davon aus der Aufwertung —)			
	a) gegen börsengängige Wertpapiere	—	—	—
	b) gegen sonstige satzungsmäßige Sicherheit	525 072,12	154 216,25	679 288,37
	c) sonstige (ohne weitere Sicherheit) (ohne b)	4 010,35	—	4 010,35
	d) an Genossenschaften (§ 30 M. S.)	—	—	—
	Summe:	529 082,47	154 216,25	— 683 298,72
8.	**Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften**	an den eigenen Gewährverband	an sonst. Gem. u. Gem.-Verb. / an sonst. öffentl.-rechtl. Körpersch.	Summe
	(davon aus der Aufwertung —)			
	a) Wechsel			
	b) Sonstige kurzfristige Kredite			
	c) Langfristige Darlehen	221 515,72	526 711,17 / 3 903,61	
	Summe:	221 515,72	526 711,17 / 3 903,61 —	752 130,50
9.	**Durchlaufende Kredite**			—
10.	**Fällige Zinsforderungen**			45 418,72
11.	**Sonstige Forderungen**			15 775,84
12.	**Aufwertungsrechnung**			
	a) Ausgleichsstock		—	
	b) Härtefonds Forderung gegen den Ausgleichsstock			
13	**Gebäude, Grundstücke und Einrichtungsgegenstände**			
	a) Eigene Verwaltungsgebäude der Sparkasse		1,—	
	b) Sonstige Gebäude und Grundstücke		13 500,—	
	c) Einrichtungsgegenstände		1,—	13 502,—
14.	**Bausparkasse**			
15.	**Beteiligung bei der eigenen Girozentrale und beim zuständig. Sparkassenverband**			33 281,—
16.	**Posten der Rechnungsabgrenzung**			21 048,14
	Summe der Aktiva:			8 050 896,87

Passiva

				RM.
1.	**Spareinlagen** (davon aus der Aufwertung 1 046 938,25)			
	a) mit satzungsmäßiger Kündigung		4 341 999,88	
	b) mit besonders vereinbarter Kündigung		1 778 214,17	6 120 214,05
2.	**Depositen, Giro- und Kontokorrenteinlagen**			
	a) innerhalb 7 Tagen fällig		594 228,31	
	b) darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig		24 642,92	
	c) nach mehr als 3 Monaten fällig		81 125,—	699 996,23
3.	**Anleihen** (für die Leihzins gezahlt wird) sowie Verrechnungskonten gegenüber deutschen Kreditinstituten:			
	Gläubiger	innerhalb 7 Tagen fällig	darüber hinaus b. z. 3 Mon. fällig / nach mehr als 3 Mon. fällig	Summe
	a) Reichsbanklombard	100,—	— —	100,—
	b) eigene Girozentrale			
	c) Sparkassen			
	d) Kommunalbanken			
	e) andere öffentl.-rechtl. Banken			
	f) Privatbanken			
	a)—f) Geldanstalten zusammen	100,—	— —	100,—
	g) eigener Gewährverband			
	h) and. öffentl.-rechtl. Körperschaften			
	g) und h) zusammen			
	i) sonstige Gläubiger			
	a)—i) Gläubiger zusammen	100,—	— —	— 100,00
4.	**Afzepte**			—
5.	**Durchlaufende Kredite**			—
6.	**Aufwertungsrechnung**			
	a) Ausgleichsstock		271 800,62	
	b) Härtefonds		127,70	271 928,32
7.	**Rückstellungen**			78 137,98
8.	**Sicherheits- und sonstige Rücklagen**			
	a) gesetzliche Sicherheitsrücklage		681 674,73	
	b) gesetzliche Kursrücklage		39 565,28	
	c) sonstige Rücklagen		—	721 240,01
9.	**Posten der Rechnungsabgrenzung**			250,—
10.	**Gewinn**			159 030,28
	Summe der Passiva:			8 050 896,87
	Bürgschafts(aval)verpflichtungen			20 000,—
	Verpflichtungen aus weitergegebenen Wechseln			1 704,39

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwand	RM.	Ertrag	RM.
1. **Zinsaufwand:**		1. **Zinsertrag**	412 154.73
a) Spareinlagenzinsen	203 952,43	2. **Gebühren u. Verwaltungseinnahmen**	508,76
b) Zinsen f. Giroeinlag. u. Depositen	12 411,95	3. **Grundstücksertrag**	1 761,76
c) Zinsen für Anleihen	761,19	4. **Kursgewinne:**	
d) sonstige Zinsen	22 110,02	a) effektive	22 093,69
2. **Verwaltungskosten:**		b) buchmäßige	10 673,75
a) persönliche	43 778,34	5. **Rückgriff auf die Kursrücklage**	97 328,25
b) sächliche	24 061,09	6. **Sonstige Erträge**	95 117,58
3. **Grundstücksaufwand:**		7. **Sonstige Zuwendungen**	—,—
a) Unterhaltungskosten	1 198,—		
b) Versicherungen	41,20		
c) Grundstücksteuern	1 574,89		
4. **Steuern:**			
a) Körperschaftssteuer	—,—		
b) Vermögenssteuer	—,—		
c) Gewerbesteuer	8 724,61		
d) sonstige Steuern	342,55		
5. **Rückstellungen**	10 000,—		
6. **Abschreibungen:**			
a) auf Verwaltgs.-Gebäude u. Grundstücke	—,—		
b) auf Einrichtungsgegenstände	2 383,75		
c) sonstige	39 229,90		
7. **Kursverluste:**			
a) effektive	—,—		
b) buchmäßige	97 328,25		
8. **Abführung an die Kursrücklage**	10 673,75		
9. **Sonstige Aufwendungen**	2 036,02		
10. **Gewinn**	159 030,28		
Summe:	639 638,52	Summe:	639 638,52

Bocholt, den 31. Dezember 1935.

Der Sparkassenvorstand: gez. Irrgang, Vorsitzender.

Bocholt, den 31. Dezember 1935.

Der Sparkassenleiter: gez. Rommelsheim.

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise ist festgestellt worden, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Münster i. W., den 11. Dezember 1936.

Der Revisionsleiter: gez Römer.

Prüfungsstelle (1186

Der vorstehende Jahresabschluß der Sparkasse der Stadt Bocholt für 1935 wird gemäß § 13 Abs. 2 der Sparkassenverordnung in der Fassung der Verordnung vom 2. Juli 1934 — G. S. Seite 336 — hiermit genehmigt.

Münster i. W., den 11. Februar 1937.
K. 2a Nr. —

Der Revisor: gez. Esser.

(Siegel)

Der Regierungspräsident. J. V.: gez. Klein.

Der Verwaltungsbericht für das Jahr 1935 ist im Kassenraume der Sparkasse der Stadt Bocholt ausgelegt.

...ber
...liche Strapa-
...e, Sport und
...45,—
...hose 54,—
... 15.75
...SER
...No rdstr. 39

...ahl in
...laschen
...gute bewährte
...g Freude haben.
...2.75 usw.
...rschluß 0.45 RM.
...lerstraße 25

...n und Haarausfall
...icher wirkende
...haarwasser
...er Hersteller
...k, Rhede

Gut erhaltene, gebrauchte
Geige
eventl. mit Geigenkasten billig abzugeb. Hemdener Straße 17.

Fast neues
Grammophon
mit 22 Platten billig zu verkf. Näher. Volksbl.

Verschiedenes

Bausparvertrag
Vertrag, über 15 000 M, mit bereits 5000 Mk. Einzahlung, zuteilungsber., sehr günstig zu verkaufen.
Schriftl. Angebote unter Nr. H. 5528 an das Volksblatt.

Günstige
Frachtgelegenh.
mit Lastwagen tägl. von Köln, Neuß, Krefeld nach Bocholt od. Umgegend. 7—8000 Klg. Nutzlast.
Schriftl. Angebote unter Nr. D. 5554 an das Volksbl. erbet.

Wer liefert
Zimmermöbel gegen Anstreicherarbeiten?
Schriftl. Angebote unter Nr. A. 5561 an das Volksblatt erb.

...achtung!
...r Anzeige steht:
...ter Nr. . . . an
...stelle",
...en den Namen
... nicht angeben.
...alb nicht! — —
...uns Arbeit
...und Aerger!

Turnen – Spiel – Sport.

Reichsbundpokal-Endspiel im Poststadion.

Das Reichsfachamt Fußball gibt bekannt:

„Die derzeitigen Witterungsverhältnisse und die starke Vereisung der Spielfläche machen die geplante Durchführung des Endspieles um den Reichsbundpokal in der Olympia-Kampfbahn auf dem Reichssportfeld unmöglich. Das Spiel wird daher in das Poststadion verlegt, wo es zur gleichen angesetzten Zeit zum Austrag kommt. Die für das Olympia-Stadion erworbenen Eintrittskarten werden am Sonnabend bei den Berliner Vorverkaufsstellen umgetauscht. Auswärtige Besucher, die Karten von der Reichsbund-Geschäftsstelle zugesandt bekamen, können ihre Karten an den dafür bestimmten Schaltern des Poststadions am Sonntag morgen zwischen 10 und 14 Uhr umtauschen.

Rotterdamer Sechstagerennen.

Bei nur schwachem Besuch verlief auch die letzte Nacht des Rotterdamer Sechstagerennens recht ruhig und ohne wesentliche Positionsänderungen. Lediglich am Donnerstagnachmittag gab es eine scharfe Jagd von etwa 15 Minuten Dauer, in deren Verlauf sich Schön—Pellenaers die Spitze eroberten. Die Kölner Zims—Küster behaupteten nach wie vor mit zwei Runden im Rückstand den vierten Platz. Der Stand am Donnerstag um 17 Uhr:

1. Schön — Pellenaers 161 Pkt.; eine Runde zurück: 2. Billiet—Buysse 411 Pkt.; zwei Runden zurück: 3. van Schijndel—van den Broek 176 Pkt.; 4. Zims—Küster 148 Pkt. Die übrigen Mannschaften lagen vier und mehr Runden zurück.

Eishockey-Weltmeisterschaft.

Kanada — Deutschland 5:0.

London, 25. Februar.

Im ersten Endrundenspiel am Donnerstag blieb Kanada mit 5:0 über Deutschland Sieger. Die Deutschen lieferten ein gutes Spiel.

Pferderennen.

Rennen zu Auteuil am 25. Februar.

1. Saraftro (Signoret), 2. Lightning, 3. Hue Cocotte. Toto: 25, Pl. 16, 29. Ferner: Cuenca, Catrico, Attaeus.

2. R.: 1. Mercenaire (Le Fur), 2. Louxor, 3. Dixie Kid. Toto: 22, Pl. 12, 12. Ferner: Radnor.

3. R.: 1. Kislar (Bonneau), 2. Brigantin, 3. Cake Walk. Toto: 43, Pl. 21, 37. Ferner: Fire Off, Folle, Grenadier 3, Skiff.

4. R.: 1. Music Hall (Dunn), 2. Chanzy, 3. Chaetau Chinon. Toto: 160, Pl. 47, 30. Ferner: Pamphilos, Bellovaque, Paradou 2.

5. R.: 1. El Ombu (Sables), 2. Comets Beauty, 3. Marsyas. Toto: 17, Pl. 12, 14. Ferner: Beau Luron.

6. R.: 1. Slave Boy (Frigou), 2. Clou de Girofle, zwei Pferde gefallen. Toto: 51, Pl. 19, 14. Ferner: Pesaro, Kokoro.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

Berlin, 25. Februar.

Aktien uneinheitlich. Umschuldungsanleihe erhöht. — Der Ordereingang hat auch im heutigen Verkehr keinen größeren Umfang angenommen, so daß sich das Geschäft nach Erledigung zu den ersten Kursen äußerst schleppend gestaltete. Eine eindeutige Tendenz konnte sich unter diesen Umständen nicht herausbilden. Die Kursgestaltung wurde zumeist schon von kleinsten Beträgen maßgeblich beeinflußt.

Reichsbankausweis vom 23. Februar.

Berlin, 25. Februar.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Februar hat sich die Entlastung des Noteninstituts auch in der dritten Woche des laufenden Monats fortgesetzt. Die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren, die sich schon bis zur Monatsmitte um rund 107 v. H. des zusätzlichen Zugangs in der letzten Januarwoche ermäßigt hatte, ist in der Berichtswoche um weitere 194,5 Millionen ℳ oder 44,5 v. H. zurückgegangen. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellt sich am 23. Februar auf 6 126 Millionen ℳ gegen 6 308 in der Vorwoche, 6 205 am Ende der dritten Januarwoche und 5 654 am entsprechenden Stichtag des Vorjahres. Die Gold- und Devisenbestände haben geringfügig um 0,1 auf 72,6 Millionen ℳ zugenommen; davon entfallen 67,1 Millionen ℳ auf die Goldbestände und 5,5 Mill. ℳ auf die Bestände an deckungsfähigen Devisen.

Aegyptische Zigaretten nicht mehr beliebt!

Vor dem Kriege war Aegypten einer der größten Zigarettenlieferanten der Welt. Nach dem Kriege konnte es aber seinen Platz nicht mehr behaupten. Trotz aller Bemühungen der ägyptischen Regierung um eine Steigerung der Ausfuhr, ging sie von Jahr zu Jahr weiter zurück. In den ersten neun Monaten des Jahres 1936 verminderte sich die ägyptische Zigarettenausfuhr auf 172 712 kg im Werte von rund 1,5 Mill. ℳ gegen 236 454 im Werte von rund 2 Mill. ℳ in der gleichen Zeit des Vorjahres. Im Jahre 1930 betrug der Ausfuhrwert der ägyptischen Zigaretten noch 6,2 Mill. ℳ. Etwa drei Viertel der ägyptischen Zigarettenausfuhr gehen nach Holland. Es folgen dann in weitem Abstand Holländisch-Indien, Italien, England, Dänemark und die Schweiz, Deutschland steht erst an 14. Stelle. Es nahm im ganzen Jahre 1936 nur für 1000 ℳ Zigaretten aus Aegypten auf.

Märkte.

Dortmunder Getreidemarkt.

◇ **Dortmund, 25. Febr.** Erzeugerpreise für die Festpreisgebiete der Provinz Westfalen. Weizen 75/77 kg: W 18 212.—, W 16 210.—, W 13 207.—, W 12 206.—, W 9 203.—; Roggen 69/71 kg: R 18 177.—, R 16 175.—, R 15 173.—, R 13 171.—, R 11 169.—; Futterhafer 46/49: H 19 173.—, H 18 172.—, H 16 170.—, H 15 169.—, H 14 168.—, H 13 166.—; Futtergerste 59/60: G 14 182.—, G 13 180.—, G 12 179.—, G 11 177.—, G 10 176.—. Grundpreise für Weizen- und Roggenmehl, Weizen- und Roggenkleie. Die Zuschläge bezw. Handelsspannen errechnen sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Weizenmehl, Type 812 (Vollmehl) + 50 Pfg. Fracht: W 18 29.75, W 11 29.25, W 13 28.50, W 12 28.50, W 9 28.50; Roggenmehl, Type 997, + 50 Pfg. Fracht: R 18 23.15, R 16 23.—, R 15 22.95, R 13 22.75, R 11 22.55; Weizenkleie ab 15. 9. 36: W 18 12.05, W 16 11.95, W 13 11.75, W 12 11.70, W 9 11.55; Roggenkleie ab 15. 8. 36: R 18 10.80, R 16 10.70, R 15 10.55, R 13 10.45, R 11 10.30.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

⊙ **Frankfurt, 25. Febr.** Auftrieb: 2 Ochsen, 7 Bullen, 36 Kühe, 11 Färsen, 787 Kälber, 135 Schafe, 756 Schweine. Marktverlauf: alles zugeteilt. Es kosteten: Ochsen: a) 45; Bullen: a) 43, b) 39; Kühe: a) 43, b) 35—39; Färsen: 43—44; Kälber: a) 56—65, b) 41—55, c) 39—49, d) 22 bis 38; Schafe: a) 35—38, b) 28—32; Schweine: a) 52,5, 51) 52,5, 52) 51,5, c) 50,5, d) 48,5, e—f) —, g1) 52,5.

Berliner Getreidegroßmarkt

vom 25. Februar 1937

Amtliche Preise in Mark, bei Getreide und Oelsaaten für 1000, bei Mehl und Kleie für 100 kg, sonst für 50 kg

Weizen märk., Durchschnittsqualität: 75/77, frei Berlin:

Erzeugerpr. Preisgebiet	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
	200.00	201.00	202.00	203.00	204.00	206.00	208.00

Roggen märk., Durchschnittsqualität: 69/71 frei Berlin:

Erzeugerpr. Preisgebiet	V	VI	VII	VIII	IX	XII	XIII
	163.00	164.00	165.00	166.00	169.00	170.00	171.00

Futtergerste 59/60

Erzeugerpreis Preisgebiet	V	VI	VII	VIII	IX
	166.00	167.00	169.00	172.00	174.00

Gerste, Braugerste feine, neu frei Berlin	—	Wintergerste, zweizeil frei Berlin,	—
ab märk. Station	—	ab märk. Station	—
Braugerste gute frei Berlin,	—	Wintergerste, vierzeil frei Berlin,	—
ab märk. Station	212—215	ab märk. Station	—

Industriegerste Sommergerste frei Berlin 200—205 | ab märk. Station —

Futterhafer märk. Durchschnittsqualität 46/49

Erzeugerpr. Preisgebiet	IV	VII	X	XI	XIII	XIV
	154.00	158.00	161.00	163.00	166.00	168.00

Weizenmehl I. Typ 812 (Vollmehl)

	II	III	V	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
1.	28.45	28.45	28.45	28.45	28.50	28.75	28.75	28.75	29.18	29.25
2.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

10 % Auslandweizen — 1.90 Mk. Aufgeld. — 20 % Auslandweizen — 5.00 Mk. Aufgeld

Roggenmehl Type 997, Preisgebiet

I	II	IV	V	VI	VII	VIII	XI	XII	XIII
21.10	21.20	21.45	21.55	21.65	21.80	21.90	22.25	22.35	22.45

Weizenkleie, Preisgebiet

II	III	V	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIII
11.15	11.20	11.30	11.35	11.40	11.40	11.55	11.60	11.70	11.85

Roggenkleie, Preisgebiet

I	II	IV	V	VI	VII	VIII	XI	XII	XIII
10.10	10.15	10.30	9.95	10.40	10.45	10.10	10.30	10.40	10.45

Raps — | **Leinsaat** —

Viktoriaerbsen	36—40,5	Lupinen, gelbe	24—25	Kopfbohnenschr.	
Kleine Erbsen	33—36	Seradella, alte	—	45%, a. hbg.	15.55
Futtererbsen	24—26	Seradella, neue	—	45%, a. Stettin	15.98
Peluschken	26—29	Leinkuchen 37%	16.38	Kartoffelflocken	
Ackerbohnen	23—24,5	Erdnußkuch. 50%	15.88	Pariff. wegg. Stell	—
Wicken	26—28	Erdnußkuchenm.	17.38	Kartoffelflocken	
Lupinen, blaue	16—17	Trockenschnitzel	8.88	waggonfrei Berlin	—

Bremen: Baumwolle

	25. 2. Brief	25. 2. Geld	25. 2. bez.	24. 2. Brief	24. 2. Geld	24. 2. bez.
Loco	15.26			15.14		
Jan.	13.16	13.15	13.16	13.13	13.10	13.12
März	—	—	12.72	12.70	12.60	12.65
Mai	13.07	13.01	13.04	12.99	12.86	12.97
Juli	13.25	13.20	13.21	13.17	13.12	13.15
Okt.	13.17	13.15	13.15	13.13	13.09	13.11
Dez.	13.17	13.15	13.16	13.12	13.10	13.11

Liverpool: Ostind. Baumw.

	25. 2.	24. 2.
Loco Broach F.		
G (G. St.)	5.62	5.62
„ Roller Gin		
Pf. (G. St.)	5.88	5.93
„ Centr. Pr.		
O. f. St. S.	5.79	5.79
„ Beng. F. G.	4.77	4.77
„ Beng. Sup.	5.01	5.01

Liverpool: Baumwolle

		25. 2.	24. 2.
Loco		7.39	7.35
Januar	1938	6.62	6.59
Februar	1937	7.12	7.08
März		7.12	7.08
April		7.12	7.08
Mai		7.12	7.07
Juni		7.09	7.04
Juli		7.06	7.01
August		6.80	6.85
September		6.78	6.72
Oktober		6.68	6.65
November		6.64	6.61
Dezember		6.63	6.60
Februar	1938	6.61	6.59
März		6.61	6.58
Mai		6.60	6.56
Juli		6.57	6.54
Oktober		6.42	6.39
Dezember		6.38	6.35
Tagesimport		10200	2900

Notierungen f. Sakellaridis u. Upper F.G.F.

	25. 2. Sak.	25. 2. Up.
Januar	—	7.71
März	9.68	8.20
Mai	9.93	8.24
Juli	9.95	8.25
Sept.	9.95	8.18
Oktober	—	7.81
Novbr.	—	7.73
Loco	10.24	8.39

New Orleans: Baumwolle

	25. 2.	24. 2.
Loco	12.95	12.93
Januar	11.88	11.83—95
März	12.70	12.64—66
Mai	12.55	12.53
Juli	12.37	12.38
Oktober	11.83	11.89
Dezember	11.88	11.93—95

New Yorker Baumwollkurse

	25. 2.	24. 2.
Loco	13.02	13.18
Januar	11.83	11.89
Februar	—	—
März	12.82—83	12.78
April	12.71	12.68
Mai	12.60	12.58
Juni	12.51	12.50
Juli	12.42	12.42—43
August	12.09	12.04
September	11.94	11.92—93
Oktober	11.89	11.88
November	11.87	11.92
Dezember	11.84	11.89—90

Geschätzte Totalzufuhren . . —
Baumwollzufuhr in Atl. Häfen —
Baumwollzufuhr in Golf-Häfen 16000
Zufuhren in Pacific-Häfen —
Export nach England . . . 21000
Export a. d. übrig. Kontinent 14000
Export nach Japan und China —
Fracht nach Liverpool . . . —
Fracht für Standard . . . —

Gewinnauszug

5. Klasse 48. Preußisch-Süddeutsche (274. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

14. Ziehungstag — 24. Februar 1937

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM. 339636
10 Gewinne zu 5000 RM. 56200 131005 201535
290840 295463
6 Gewinne zu 3000 RM. 23928 189361 343086
22 Gewinne zu 2000 RM. 34204 41212 95911
130141 131250 148962 294564 307224 313825
364061 381007
74 Gewinne zu 1000 RM. 11631 21708 21839
27695 29748 40153 47668 55930 65036 74767
93788 100647 106354 145789 153313 170295
175181 192982 206446 213000 226868 232707
237397 238195 256963 298865 302363 335041
344399 350783 359912 360519 363924 379508
387908 390511 390727
114 Gewinne zu 500 RM. 12199 12702 20703
26214 27047 27675 39526 50509 51343 69953
65870 68256 69331 80104 80865 86239 90372
94119 139572 180359 181297 187223 191705
204761 205205 213588 222546 224069 229543
259578 269154 270784 273163 276792 280374
295706 301340 311165 313877 318241 333765
337296 339042 340987 341830 350097 353438
354420 354489 360706 361518 361736 368047
371043 375083 378553 390705

386 Gewinne zu 300 RM. 2815 4604 8077 8569
10688 11062 12602 12745 15532 18555 20711
22845 25740 29055 30118 32249 43576 44628
47469 54601 54858 55918 56164 57184 59319
60289 64207 64692 64716 65611 69916 70215
76684 77069 77210 79430 80929 81294 81683
82452 85230 85636 88830 91033 91056 91183
91199 97644 99993 100087 104654 112018 112756
113219 114541 114698 116062 122910 125232
125888 126704 126822 127489 128251 128642
129154 130912 134512 135575 135784 136026
136970 141395 141810 144940 145599 146579
147919 150758 153914 154461 159062 159403
159906 160330 161592 162849 165540 167148
169077 172721 176645 179207 186109 189522
190494 193145 194641 195362 195497 209699
211364 212916 213101 215677 217532 217614
228489 230303 234244 237076 239175 240020
243694 249543 249604 250245 250321 251155
251276 254104 255929 257796 258511 259075
260775 261189 262096 262151 264335 265447
271087 277270 278206 279363 281796 281834
283695 284329 289380 290956 293243 293381
294559 296356 297658 307149 309159 317745
318214 320380 321745 325089 325951 326211
329291 330757 332161 332818 343119 345166
345794 347243 348048 348716 356682 358711
360514 361053 364067 364415 368194 368347
369785 380993 372260 375714 379578 380080
382691 384817 385541 385879 388263 389619
389838 390811 391337 391478 393760 394495
395093 398307

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM. 205693
2 Gewinne zu 5000 RM. 246756
8 Gewinne zu 3000 RM. 90455 334953 365843
388998
20 Gewinne zu 2000 RM. 28703 56039 61341
127080 129082 171408 230353 300426 325501
346074
38 Gewinne zu 1000 RM. 19156 63360 80872
88052 126478 156656 177482 206389 208100
286593 291410 293536 300189 315476 321005
324980 372323 389704 399658
76 Gewinne zu 500 RM. 18063 27804 30696
30712 35739 37505 40445 43434 68664 78641
86650 105961 107660 118500 124326 127397
132066 134101 142460 145049 176481 184549
188160 190404 190651 203896 212075 216903
221403 233635 256038 269801 276688 285260
300472 340267 350430 373255

334 Gewinne zu 300 RM. 1041 1319 3910 7190
10118 11642 15801 17168 18847 20662 24154
27013 27488 29309 29347 34006 34283 35516
41426 43466 50772 54300 58368 59806 60903
61560 64339 64513 65424 66346 67042 67278
67343 68037 70252 71258 72180 74421 75507
76309 80018 82316 82501 86049 88078 89809
92011 92888 93544 93791 98929 99433 100058
101941 103231 104282 106723 108241 108642
109350 109451 111211 113218 117699 118657
121362 122558 131396 133599 134130 136861
138170 138345 139000 139614 140079 144869
144955 146358 148356 150781 153458 156123
157705 159667 160016 161304 164880 164889
166344 168190 169297 177625 183992 185843
196450 196665 196988 202773 204518 205935
210290 214755 216584 222882 223111 224114
227496 227732 234549 235181 241631 242307
246920 249969 250690 261395 263598 279287
286696 289799 290705 292728 293233 293759
293820 293894 297314 305910 307254 307908
309162 312343 312727 313304 313733 314866
314870 316000 320428 324754 328086 327186
328778 330938 332290 332912 336251 352437
352576 352871 353611 356371 361506 361868
367978 370091 372460 372922 380339 381307
385220 385582 386565 391420 396374 397724

Stellenmarkt

Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Original-Zeugnisse beifügen. Zeugnis-Abschriften, Lichtbilder usw. müssen auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers tragen.

Angebote

Schmiede-geselle
für sofort gesucht.
Wilh. Bürger, Gescher. [1580

Lest die Zeno-Zeitung

Zum 15. März ein in Küche, Haus u. Garten perfektes, arbeitsfreudiges **Mädchen** als Stütze für Geschäftshaush. gef. Hoh. Lohn. Fam.-Anschluß. Ebendaselbst z. 1. April zuverl., nicht zu jg. **Ackerknecht** der gut mit Pferd. umgehen kann u. mit allen landw. Masch. vertraut ist, gef. Hoher Lohn **Arnold Homoet**, Brennerei, Billerbeck i. W.

Zum 15. März zuverlässiges, staub., bestempfohlenes
Hausmädchen
gesucht. [1655
Frau Dr. W. van Delden, Ahaus i. W., Kreuzstraße 2.

Tüchtiges (1681
Zimmermädchen
für sofort gesucht. Lohn nach Tarif. Gute Behandlung zugesichert.
Hotel „Zum Engel", Gronau i. W.

Wegen Erkrankung unseres jetzigen Mädchens zu sofort eine [1650
Stütze
der Hausfrau in landwirtschaftlichen Haushalt gesucht.
Näheres b. Tageblatt in Ochtrup i. W.

Wegen Heirat des jetzigen suche ich zum 1. od. 15. April ein tücht. kath.
Mädchen
durchaus erfahren in Küche u. Haushalt und etwas Gartenarbeit. Gute Zeugnisse Bedingung. [1653
Frau Franz Schräder, Ochtrup i. W., Gronauer Straße 19.

Zum 1. April für herrsch. Haushalt erfahrene 1652
Köchin
gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Zweitmädchen vorhanden. Offerten unter U 23 an das Tageblatt in Ochtrup erbeten.

Suche sof. od. spät. f. mein. Privathausb. (3 Pers.) in Münster ehrl. faub.
Mädchen
in allen Hausarb. u. Kochen erfahr. Off. unter 1147 an Westag-Agentur Wendel, Münster i. W. (1675

Zum 15. März tüchtiges [1659
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Zweitmädchen vorhanden.
Frau Rechtsanwalt Hebberling, Bocholt i. W.

Mädchen
für landwirtschaftliche Arbeiten ges. Selbiges kann sich in der Küche weiter ausbilden. Guter Lohn zugesichert. 1677
Frau Bendiek, Dernekamp, Post Borkenberge, über Dülmen.

Suche zum 1. März ein kath.
Mädchen
nicht unter 16 Jahren, welches melken kann, für eine kl. Landwirtschaft von 20 Morgen. [1654
Johann Alte, Feldhausen Nr. 20, an der Kirche.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche zum 15. März oder 1. April ein kath. 1660
Mädchen
als Stütze der Hausfrau. Melker ist vorh. Frau Theodor Horstrup, Altenberge, Entrup.

Für Geschäftshaush. wird in Dauerstellung ein zuverlässiges, ehrl. kath.
Mädchen
gesucht. [1656
Angebote unter W B 125 an die Borkener Zeitung, Borken i. W.

Tüchtiges junges 1662
Mädchen
für klein. Haushalt (2 Pers.) zum 1. 3. oder 15. 4. gesucht.
Frau Apotheker Schlickum, Rheine, Emsstraße 7.

Suche zum 1. April ehrl., ordentl. ev.
Mädchen
das kochen kann, bei Familienanschl. Zweitmädchen vorh. Bild u. Lohnansprüche erbittet [1666
Frau Brintrup, Edelobstplantage, Buldern i. W.

Für Geschäftshaushalt wird zu sofort oder 1. 4. braves kath. 1579b
Mädchen
nicht unter 23 Jahren, gesucht. Selbiges muß selbständig arbeiten und kochen können und im Nähen bewandert sein. Off. unt. Nr. 1579b an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Suche zu sofort oder 1. April einen
Jungen
der Interesse hat, das **Bäckerhandwerk zu erlernen.** 1665
Josef Wördemann, Bäckermeister, Aschendorf, Post Papenburg.

Junger kath.
Malergehilfe
vom Lande, für sofort gesucht.
Heinrich Rupe, Mitte b. Warendorf

Zum 1. 4. 37 oder auch sofort wird auf größeres Gut ein kräft. kath.
junger Mann als Zweitknecht 1664
gesucht. Ferner zum 1. 4. 37 ein braves kath.
Mädchen
für Haus und Landwirtschaft. Guter Lohn und gute Behandlung zugel.
Josef Schulze Epping, Horstmar.

Gesuche

Rüstiger Mann
57 Jahre, ohne Anhang, (1676
sucht Dauerstellung
Derselbe ist mit allen landw. Arbeit. vertraut. Lohn nach Uebereink. Off. u. TO 57 an Dülmener Zeitung, Dülmen.

Treckerführer
sucht zu sofort oder später **Stellung auch als Beifahrer.** [1658
Angebote unter Nr. 1619 an das Volksblatt in Bocholt.

Bauernsohn sucht
zum 1. 4. eine 1680
Stelle als Erstknecht
Angebote unter K 568 an die Geschäftsstelle der Gronauer Volkszeitung, Gronau.

Auf Hof v. 300 Morg. wird ein tücht., fleiß. kath. Landwirtssohn, der auch ein Gespann mitübernimmt, als **Stütze** ges. Fam.-Anschl. u. entspr. Vergüt. zugel. Daselbst find. auch ein durchaus solider u. **Schweizer** mit nur best. tücht. led. Ref. Dauerstellung. Bei best. Bewähr. ev. Heirat ermögl. Ang. m. Lebensl. u. Zeugnisabschr. unter Nr. 1667 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster. (1667

Welche kinderlose kath. Familie nimmt einen (1668
schulpflichtigen Knaben
für ein Jahr in Pflege? Es kann eine monatliche Beihilfe von 15,— bis zu 20,— Rm. gezahlt werden. Meldungen werden unt. Nr. 1668 an Anz.-Verw. d. Zeno, Münster, erb.

Pensionierter Beamter (3 erwachs. Personen) **sucht Wohnung,** 4 Zimmer, Küche und 2 Mansarden oder 5 Zimmer, Küche u. 1 Mansarde in Stadt oder Kirchdorf. Off. m. Preis u. Nr. 279 an Emsl. Tagesstg., Lingen.

Eine (1657
Rund- und Flachstrickmaschine
fast neu, billig zu verkaufen.
Angebote unter K H 124 an die Borkener Zeitung, Borken i. W.

Vermischte Anzeigen

Zwei 1672
Marken-Flügel
wenig gebraucht, stabil und solide, billigst zu verkaufen.
Klavier-Niemann,
Münster i. W., Rothenburg 22.

Erstkl. 3jähr. ged.
Kaltblutstute
Vater Unkas 1375, Mutter H. St., zu verkaufen.
Josef Schulze Epping, Horstmar, Kr. Steinfurt, Ruf 23. [1663

Jede Anzeige macht sich bezahlt!



Herren- und Damen-Stoffe
meterweise an Private zu vorteilhaften Preisen. — Fordern Sie Muster franko
Lehmann & Assmy
Spremberg 201
Tuchfabrik und Versand eig. u. fremder Fabrikate

Zirka 25000 Stück
Ia. Vermbecker Muldenfalzziegel
billig zu verkaufen. Zu besichtigen bei 1679
Paul Klein, Bocholt i. W., Industriestraße. Ruf 3220.

Motorrad
300 ccm, general überholt, umständehalber sofort billig zu verkaufen. Offert. unt. G B 16 an das Tageblatt in Ochtrup erb. [1651

Wer einmal M. Brockmanns gewürzte Futterkalkmischung Zwerg-Marke gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft nur noch Original-Brockmann



mit dieser Garantiemarke

Die günstige Wirkung dieses zuverlässigen Beifutters erklärt M. Brockmanns „Ratgeber". Neue (10.) Ausgabe mit neuzeitlichen Fütterungsratschlägen kostenlos in den Verkaufsstellen oder von M. Brockmann Chem. Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.

Fach-Drog. Mümken, Emmerich a. Rh., Gr. Löwe 6., Tel. 2609.

Durch die Anzeige wird man überall schnell bekannt!

Heiraten

Junger Landwirt,
50000.— Rm. Barvermögen, **sucht Einheirat**
oder Dame mit etwas Vermögen. Offerten unter D 50 an die Münsterländische Volkszeitung, Rheine.



Zirkulin-Knoblauch-Perlen erhältlich in Dr. H. Rosenthals Alte Apotheke Ahlen i. Westf. 7890

Drogerie Schulte, Ahlen,
Nordstraße 12.

Drogerie Feldmann
Bocholt i. W. [7892] Photohaus
Neustraße Ruf-Nr. 2241

Kronen-Drogerie
F. Crämer [7893] Coesfeld i. W.

Zirkulin-Knoblauch-Perlen erhältlich in der 7894
Drogerie Koop. Dorsten

Fach-Drogerie H. Mümken
Emmerich, Gr. Löwe 6 Tel. 2609

Drogerie T. Wolff WW.,
Freckenhorst. [1156

Medizinal-Fach-Drogerie
Willy Ebbeler
Ramsdorf Lange Straße 114

Herm. Jos. Bunne
Medizinal-Drogerie, Warendorf
Krickmarkt 12 [7896] Fernruf 112

Die Zeno-Zeitung ist mit ihrer umfassenden Verbreitung im Münsterland, Emsland und Niederrheingebiet **der beste Mittler zwischen Käufer u. Verkäufer**

